

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst
2006



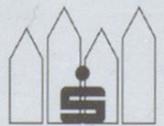
VERKEHRSVEREIN  SPEYER

www.sparkasse-speyer.de



Große Wünsche – kleine Raten.

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer



Ihr Erfolg ist unser Ziel

Gönnen Sie sich Möbel, Reisen oder ein neues Auto.
Mit dem Sparkassen-Privatkredit!

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	<i>Freibad</i> Kombibad: Wer findet den passenden Namen?	39
<i>Wohnstift</i> Wohnen, wo einst bejubelte Tore fielen – Am Roßsprung	7	Stadt-Chronik: Mai-August 2006	41
50 Jahre am Puls der Stadt Wählergruppe Speyer feiert	15	Der Verkehrsverein gratuliert seinen Jubilaren	59
Unser Porträt: Paul Josef <u>Nardini</u>	27	Spenden-Liste	59
Brezelfest: Gute Laune und wankelmütiges Wetter	31	Kalender: Oktober-Dezember 2006	60
Stätte der Begegnung und Förderung	35	Impressum	64
		Titelbild: Spielplatz „Am Roßsprung“. <i>Foto: Jutta Jansky</i>	



Zur Open-Air-Aufführung des „Jedermann“ begrüßte OB Werner Schineller die Schauspieler René Kollo, Brigitte Grothum und Barbara Becker in Speyer.

Foto: Pressestelle Stadt Speyer



scheben

FASHION · SPORT^{EK}

INTERSPORT

SCHEBEN

Maximilianstr. 75 · 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 62 35 70
Telefax 0 62 32 / 62 35 69

Maximilianstr. 30 · 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 7 57 39
Telefax 0 62 32 / 7 03 70



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENSTE®

BRAUN

Clean-Service



Gebäudereinigung u. Dienstleistungen SüdWest GmbH

Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Kurierdienste



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001: 2000

Betriebe in:
Hockenheim
Mannheim
Heidelberg
Karlsruhe
Pforzheim
Dresden
Leipzig
Chemnitz
Beierfeld/Aue

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45

Telefon (0 62 05) 40 85, Telefax (0 62 05) 82 77

E-Mail: braunclean@t-online.de

Internet: <http://www.braunclean.de>

Wir machen mehr, als manche meinen

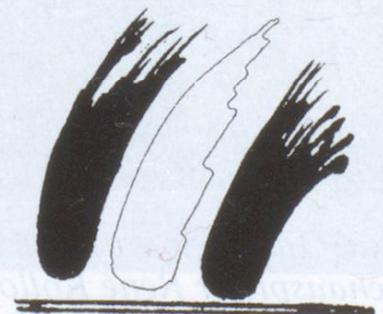
Seit
30 Jahren

Janko Cerin

Malermeister
Restaurator i. H.
Fassadenplaner

Boschstraße 22 · 67346 Speyer

Tel. 0 62 32 - 3 42 52 · Fax 0 62 32 - 4 40 4 66





Liebe Leserinnen und Leser
der Speyerer Vierteljahreshefte,

einen Lichtblick in des Wortes bester Bedeutung bescherte uns kurz vor dem Brezelfest der Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein. An ihrem fast fünfzigjährigen Flaggenmast am Rheinufer prangt seit Anfang Juni eine Riesenbrezel aus Aluminium-Rohr, bestückt mit einem Lichtschlauch mit 460 LED-Birnchen und leuchtet den Besuchern und heimkommenden Bürgern entgegen, sobald sie über die Rheinbrücke auf Speyer zu fahren.

Der Verkehrsverein ist hochofregt über diese Initiative, die die Verbundenheit mit Speyer und seinem Brezelfest ausdrückt und bedankt sich herzlich beim Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein und bei den privaten Sponsoren Christa und Norbert Waibel.

Das Brezelfest selber hat uns in diesem Jahr nicht nur Freude bereitet. Obwohl es gelungen war, den Festplatz mit attraktiven Geschäften zu bestücken und auch der Festumzug wieder ein buntes, abwechslungsreiches Bild bot, waren einfach zu wenig Besucher und Zuschauer da. Das hatte sicherlich seine Gründe in der allgemeinen schwieriger gewordenen Wirtschaftslage und in dem großen Konkurrenzangebot an guter Unterhaltung in der Region.

Eine phantastische Fußballweltmeisterschaft, die unglaubliche Menschen-

mengen in Begeisterung versetzt hatte und die genau am Brezelfestsonntag zu Ende ging, hatte die Menschen in ihrer Feierlaune erschöpft und die Geldbeutel geleert. Ganz aktuell ist ja jetzt zu hören, welche immensen Geldsummen von den WM-Veranstaltern als Gewinne abgeschöpft worden sind.

Für den Verkehrsverein heißt die Konsequenz aus diesem Jahr, sich mit der Kraft der Erfahrung auf die eigenen Stärken zu besinnen und mit frischen, innovativen Ideen das nächste Brezelfest anzugehen.

Vier Jahre vor dem 100-jährigen Jubiläum unseres Traditionsfestes wollen wir von den Speyern erfragen, wie sie sich das Brezelfest heute wünschen. Unsere Gäste, die zum Teil schon seit

Jahrzehnten zu uns kommen, wissen am sichersten, wie sich das Fest, bei aller Tradition, jung und zeitgemäß präsentieren sollte.

Das Thema Imagewerbung und Öffentlichkeitsdarstellung werden wir mit professioneller Unterstützung verbessern, ebenso wird der Bereich musikalische Unterhaltung aufpoliert werden.

Darüber hinaus rufen wir Sie, unsere Leser und Leserinnen, unsere Mitglieder und Gäste auf, uns mit guten Tipps und neuen Gedanken - möglicherweise auch mit praktischer Leistung - zur Seite zu stehen und uns zu unterstützen. Sie wissen, dass wir alle im Verkehrsverein ehrenamtlich tätig sind und die Veranstaltung Brezelfest, das größte Fest in Speyer, aus eigener



Kraft organisieren. In den etwa acht Monaten Vorbereitungszeit werden hierfür fast 5.000 Arbeitsstunden vom Vorstands- und Helferteam in deren Freizeit geleistet.

Wenn Sie uns mit guten Ideen helfen möchten, dann wenden Sie sich an uns unter:

Telefon: 06232-620490 (AB im Büro)
Telefax: 06232-291972, E-Mail:
info@verkehrsverein-speyer.de
oder direkt an mich:
HaeusslerHeike@aol.com.

Herzlich,
Ihre

Heike Häußler

Heike Häußler
Vorsitzende

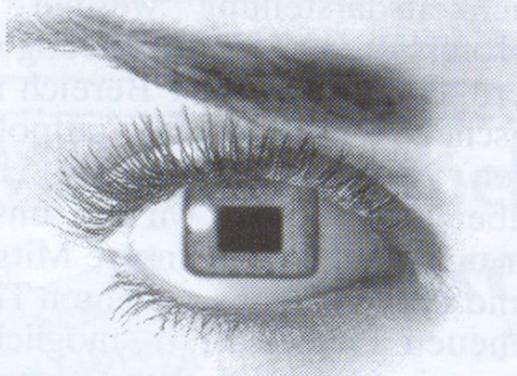


67346 Speyer
Maximilianstraße 74
Schulplätzel 2

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

**Gutes Sehen und Aussehen
bedeutet Lebensqualität,**



**eine individuelle und persönliche
Beratung ist aber die Voraussetzung.
Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.**

SPEYER (2x) | LANDAU | GERMERSHEIM | HERXHEIM | KANDEL

Auch wenn Vielen das Brezelfest so gefällt, wie es ist, sucht der Verkehrsverein immer wieder neue, gute Ideen, um das Fest noch interessanter zu machen.

Fotos: Venus



PFÄLZER RESIDENZ
WEINSTUBE

MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄT&WEINE
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

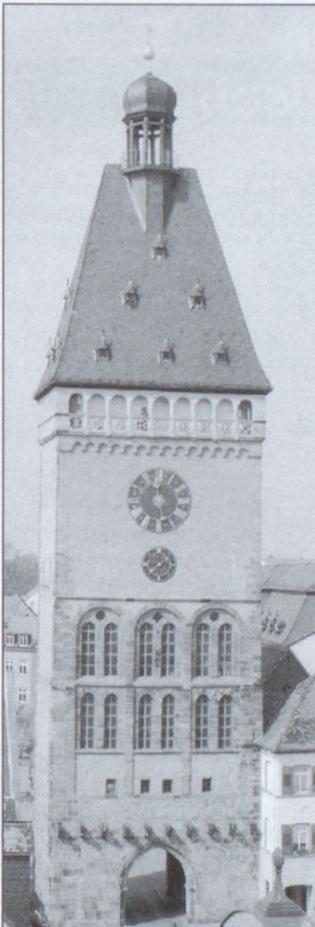
Geöffnet von 10.00 bis 0.30 Uhr

Seit 1950
Treffpunkt für Weinliebhaber



Residenzstraße 1 · 80085 München · Postfach 10 11 44
Telefon 0 89 / 22 56 28 · Fax 0 89 / 2 90 48 68 · www.BayernPfalz.de

U-Bahn-Station Odeonsplatz



Hans Haag GmbH & Co. KG gegründet 1908

Ihr Plus fürs Dach!



www.dachdeckerei-haag.de

67346 Speyer
Im Neudeck 11b

Telefon (0 62 32) 3 49 61
Telefax (0 62 32) 4 18 75

Dachdeckerei · Bauspenglerei · Zimmererarbeiten · Innungsfachbetrieb

papier

WIE MAN

ES BEDRUCKT, DARAUFG KOMMT ES AN!

FLYER • PROSPEKTE • KUNSTKATALOGE • BÜCHER

KONZEPTION UND HERSTELLUNG

PROGRESSDRUCK GMBH MEDIEN- & PRINTPRODUKTE
Brunckstr. 17, 67346 Speyer, Fon 06232/3183-0, Fax 06232/35926



**Top-Geschenk
für jede
Neubestellung!**



**Robo
Maxx**

Saugt eigenständig,
automatischer
Richtungswechsel bei Hindernis,
auf 3 verschiedene Raumgrößen
programmierbar,
3 Bürsten, Ersatzfilter,
Akku-Ladegerät

Artikel-Nr.: 10475

Coupon ausschneiden und einsenden an DER PILGER · Postfach 17 07 · 67327 Speyer oder rufen Sie uns an unter: 0 62 32 / 31 83-0

der pilger

Prämien-Gutschein

Ja, ich möchte Ihre Kirchenzeitung „der pilger“ bestellen. Als Prämie möchte ich einen Robo Maxx.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab _____

die Kirchenzeitung für das Bistum Speyer, DER PILGER, für die Dauer von mindestens 24 Monaten zum Preis von z. Zt. monatlich € 4,63 einschließlich MwSt. + € 0,77 Zustellgebühr.

Erfolgt innerhalb eines Monats vor Ablauf der 24 Monate keine Kündigung, so verlängert sich der Bezug auf unbestimmte Zeit; er kann mit einer Monatsfrist zum Ende eines Quartals gekündigt werden.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Kto-Nr.

BLZ

Datum, Unterschrift

Ich weiß, dass ich diese Bestellung innerhalb zwei Wochen ab heutigem Datum schriftlich bei der zuständigen Ortsagentur oder bei der Pilger-Druckerei GmbH, Postfach 17 07, 67327 Speyer, widerrufen kann. Maßgebend für einen fristgerechten Widerruf ist das Datum des Poststempels.

Datum

Unterschrift des Bestellers

Jutta Jansky

Wohnen, wo einst bejubelte Tore fielen

Neues Wohngebiet „Am Roßsprung“ bietet hohen Wohnkomfort und viel Raum für junge Familien



So präsentiert sich die neue Straße „Am Roßsprung“ von der Wormser Landstraße aus.

Foto: Jutta Jansky

„Auf dem Roßsprung“, dieser Name hat für zahlreiche Speyerer eine regelrecht magische Bedeutung. Heute ist der Roßsprung für rund 500 Menschen, insbesondere junge Familien, ganz einfach das Zuhause.

In den Jahren von 1926 bis 1991 war der Roßsprung die Heimat des FV Speyer. Bis zu 14.000 Zuschauer fasste das Stadion, und es war bis in die 60er Jahre hinein Schauplatz zahlreicher

spannender und auch hochkarätiger Fußballspiele. In den Jahren der historischen Oberliga, von 1945 bis 1963, war der Roßsprung für unzählige Fußballfans ein sonntägliches Muss, kickten hier doch die Mannen des FV Speyer in der obersten Spielklasse der nördlichen französischen Besatzungszone. Diese bestand aus den heutigen Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland, und wurde am 20. Januar

1946 als Oberliga Südwest ins Leben gerufen. Erst 1963 wurde dieser Oberliga die neu gegründete Bundesliga übergestülpt. Für sie qualifizierten sich seinerzeit der 1. FC Kaiserslautern und der 1. FC Saarbrücken. Die restlichen Mannschaften bildeten zusammen mit den besten Vereinen der 2. Liga Südwest die neugeschaffene Regionalliga Südwest.

Der FV Speyer hatte auf dem legendären Roßsprung zu dieser Zeit bereits seine „besten Zeiten“ gesehen. Im Spieljahr 1952/53 immerhin noch im Mittelfeld der Oberliga Südwest mitkickend (10. Platz), spielte der FV in den folgenden Jahren schwächer und stieg im Spieljahr 1959/60 in die Regionalliga Südwest ab. 1991 wurde das Gelände an die Stadt verkauft. Der Umzug des FV Speyer in den neuen Sportpark Hinterm Esel folgte im Sommer 2001.

Vor dem FV Speyer war die Walz'sche Ziegelhütte Eigentümer des Geländes. Sie gab nach über 100 Jahren Produktion in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts die Produktion auf und veräußerte das Areal an den Fußballverein.

Locker, ruhig und mit viel Grün

Heute kicken auf dem Roßsprung nur noch die Buben, die sich am Nachmittag auf den verkehrsberuhigten Straßen vor den schmucken Einfamilienhäusern oder auf dem großen Spielplatz treffen.

Die Firma Domus-Massivhaus, die einen Großteil des Geländes aufgekauft und selbst erschlossen hat, bewarb das Neubaugebiet wie folgt: „In attraktiver Cityrandlage von Speyer, Am Roßsprung, entsteht durch die Auslagerung des Sportgeländes des FV Speyer ein Wohngebiet mit 20.000 m²



Einer der letzten Bauabschnitte des neuen Wohngebietes: Der ehemalige Eingangsbereich zum Gelände des FV Speyer.

Foto: Jutta Jansky

neuem Bauland.“ Die ersten beiden Bauabschnitte dieses neuen Wohngebietes zwischen Industriegleis, Viehtrift- und Wormser Straße wurden 1998 in Angriff genommen. Sie gehörten allerdings nicht zum direkten FV-Gelände, sondern lagen in dessen Randbereich entlang der Tullastraße/Ecke Viehtriftstraße.

Nahtlos folgte die Erschließung des weiteren Geländes. Eine lockere Bebauung mit kleineren Mehrfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern sowie schmucken Gärten und modernem Spielplatz war Kern der Planung. Die Doppel- und Reihenhäuser sind überwiegend in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet und können somit Solarenergie nutzen. Auch die Möglichkeit, Regenwasser zu sammeln, wurde mit eingeplant. Die Häuser haben im Schnitt eine Wohnfläche von 120-150 m² und eine Grundstücksfläche zwischen 180-

250 m². Verkehrsberuhigte, gepflasterte Straßen und eine 2.000 m² umfassende Grünzone mit integriertem Spielplatz – im Zentrum des Neubaugebietes – erhöhen die Wohnqualität.

Erschließung Schritt um Schritt

Das Gesamtgelände wurde in einzelnen Teilbereichen erschlossen. Der Bauträger wollte auf diese Weise Einschränkungen und Belästigungen für die bereits dort wohnenden Familien auf ein Minimum beschränken. Sie sollten nicht jahrelang das Gefühl haben, auf einer Baustelle zu wohnen.

„Ein kleiner neuer Stadtteil von Speyer feiert“, hieß es am 3. Juni 2004 in der Rheinpfalz. Die offizielle Einweihung des Neubaugebietes „Roßsprung“ durch Oberbürgermeister Werner Schineller stand bevor. Bis dato hatte die Firma Domus Massivhaus mit einem Kostenaufwand von rund



Zwei Mehrfamilien- und zehn Reihenhäuser an der Viehtriftstraße/Ecke Tullastraße waren die ersten Häuser im neuen Wohngebiet. Foto: Jutta Jansky

35 Millionen Euro 120 Einfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser auf dem ehemaligen FV-Gelände gebaut. Zu dieser Zeit bewohnen bereits 400 Bürger das Neubaugebiet. Weitere werden folgen.

Wohlfühl-Atmosphäre für Jung und Alt

In den vergangenen sechs bis acht Jahren ist auf dem ehemaligen Sport- und Brachgelände ein attraktives Wohngebiet entstanden, in dem sich die Bewohner wohlfühlen. Hierzu trägt vor allen Dingen auch die Tatsache bei, dass die Rechnung von Stadt und Bauträger aufging, und sich überwiegend junge Familien – darunter zahlreiche „Neuspeyerer“ – hier angesiedelt haben. „Es ist schön, dass hier so viele Familien mit Kindern leben und die Kinder draußen spielen können. Hier hat man nicht nur ein Auge auf die eigenen Kin-

der, sondern achtet auf alle“, freute sich eine der jungen Mütter auf Nachfrage der Vierteljahresheft-Redaktion.

Ein besonders beliebter Treffpunkt ist der große, schön angelegte Spielplatz mit Kletterburg, großer Rutsche, Schaukeln und Schaukeltieren für Kleinkinder sowie ganz viel Sand zum Spielen. Der Platz ist so attraktiv, dass er auch Eltern mit Kindern anlockt, die nicht in diesem Wohngebiet leben. Einziger Wermutstropfen im Becher des Wohnglücks ist die Tatsache, dass auf der Spielstraße „Am Roßsprung“, welche die Wormser Landstraße mit der Tullastraße verbindet, viel zu schnell gefahren wird. Dies bemängelten mehrere Mütter. Sie appellieren an die Autofahrer, doch wirklich im Schrittempo zu fahren, damit gerade kleinere Kinder nicht gefährdet werden.



Die fast schnurgerade Straße „Am Roßsprung“ verleitet offensichtlich viele Autofahrer dazu, schneller als mit Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Foto: Jutta Jansky



Der schöne Spielplatz mit zahlreichen Spielgeräten und ganz viel Sand zum Buddeln ist beliebter Treffpunkt für Mütter und Kinder. Fotos: Jutta Jansky



Unterschiedlich gestaltete Eingangsbereiche tragen zur Belebung des Straßenbildes bei und schaffen unverwechselbare Anwesen. Fotos: Jutta Jansky

Die Legende des Roßsprungs

Lediglich mündlich überliefert ist die Legende des Roßsprungs. Im Zusammenhang mit dem vorstehenden Bericht über das gleichnamige neue Wohngebiet in Speyer, möchten wir unseren Leserinnen und Lesern diese Legende jedoch nicht vorenthalten. Sie wird, wie folgt, erzählt:

Einmal ritten zwei Ritter zum Tor der Stadt Speyer hinaus, die Köpfe warm von einem Gelage, dem sie beigewohnt hatten. Da sagte der eine, Fritz von Rinkenberg, in plötzlicher Aufwallung jugendlicher Ungeduld: „Ist es doch, als seien unsere Rosse schon tagelang auf den Beinen. Das mag ich nicht leiden. Wohlan, wir wollen, um die trägen Tiere fühlen zu lassen, dass sie Ritter tragen, und um nicht selbst einzuschlafen, ein Wettrennen beginnen. Was gilt's? Mein Rappe ist schneller, als dein Schimmel. Sieh, diese Kette, der Preis meines Sieges beim letzten Wormser Turnier, ist dein, wenn du mir vorkommst.“

Hans von Otterstadt, sein Begleiter, ließ sich den Vorschlag gefallen. Nachdem er auch seinen Teil in die Wette gegeben hatte, nahm das Rennen den Anfang. Dumpf grollte die Erde unter den mächtigen Hufschlägen der flüchtigen Renner; Staub wirbelte empor, einer Wetterwolke vergleichbar, aus der der Schlag der Hufe Blitze entsandte. Immer schneller flogen die Ritter dahin, doch keinem gelang es, dem anderen voranzukommen.

Endlich geriet der ehrgeizige Rinkenberg, der seines Sieges gewiss war, in Wut und sucht durch die Schärfe seines Sporns den Rappen zum schnellsten Lauf anzutreiben, so dass Schaum und Blut sich am Bauch des Tieres mischten, das, vom Schmerz zur Verzweiflung gebracht, seine letzten Kräfte zu einem Satz zusammenraffte. Aber dann stürzte es mit größter Wucht auf den Boden, so dass es wie dürres Holz zusammenknickte, um nie mehr aufzustehen. Der Ritter hauchte neben dem toten Roß mit zerschmettertem Gehirn ebenfalls seinen Geist aus.

Seitdem hört man zuweilen auf der Stelle, wo der Ritter und sein Rappe fielen, das Röcheln eines verscheidenden Menschen und das Schnauben eines sterbenden Rosses. Die Stelle aber, wo dies geschah, heißt heute noch „der Roßsprung“.

Keine erbauliche Geschichte für ein heute so schmuckes Wohngebiet, doch eine, die mahnt, nicht zu sehr aufs „hohe Ross“ zu steigen und den Übermut zu zügeln.



shm profit Euro

**Die professionelle
Software für
Handwerk und Handel**

**Software-Agentur
Vera Priebe**

*Jetzt anrufen und die
kostenlose Vollversion von
shm profit Euro kommt
30 Tage unverbindlich
in Ihren Betrieb*

Im Erlich 1 · 67346 Speyer · Tel.: 0 62 32 / 46 28 · Telefax: 46 29
e-mail: savp.speyer@t-online.de · Internet: <http://www.savp.de>



früher



heute

Ehem. pfälzisches Tapeten und Linoleum Versandgeschäft Wilh. Strasser, Speyer a. Rhein

Haus- **strasser**

67346 Speyer – Gilgenstrasse 5 – Telefon: 0 62 32 / 7 10 35

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

50 Jahre am Puls der Stadt

Speyerer Wählergruppe seit einem halben Jahrhundert aktiv

Deutschland 1956: Vor elf Jahren endete der Zweite Weltkrieg, seine Folgen allerdings waren immer noch zu sehen, auch wenn die so genannten Wirtschaftswunderjahre längst begonnen hatten. Mit wachsendem Wohlstand wuchs im Nachkriegsdeutschland auch das Interesse an Musik und Kultur. Man hörte deutsche Schlager, wie den Nummer-Eins-Hit „Der Mond hält seine Wacht“ von Peter Alexander. Die Jugend interessierte sich mehr für härtere Rhythmen. Auf Platz vier der Hitparade stand „Rock around the clock“ von Bill Haley und der künftige King of Rock'n'Roll, Elvis Presley, trat erstmals im Fernsehen auf. Im deutschen Kino hatten „Der Hauptmann von Köpenick“ mit Heinz Rühmann und „Die Halbstarken“ mit Horst Buchholz und Karin Baal Premiere, und im August starb der Schriftsteller und Regisseur Bertolt Brecht in Ost-Berlin. Ab Oktober begann das „Deutsche Fernsehen“ mit der täglichen Ausstrahlung der „Tagesschau“.

Aber nicht nur kulturell standen 1956 in Deutschland die Zeichen auf „Zukunft“, auch sozial und politisch änderte sich viel sowohl in Deutschland als auch der Welt. Die IG Metall erreichte die 45-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Gehaltsausgleich. Der Bundestag beschloss die Einführung einer zentralen „Verkehrssünderkartei“ mit Sitz in Flensburg. Bei der Umbildung der Bundesregierung wurde der bisherige Minister für Atomfragen, Franz-Josef Strauß, als Nachfolger Theodor Blanks zum neuen Verteidigungsminister ernannt. Sowjetische Panzer- einheiten marschieren in die ungarische

Hauptstadt Budapest ein, schlugen den Volksaufstand nieder und beendeten damit den Versuch Ungarns sich aus dem Ostblock zu lösen und demokratische Reformen einzuleiten.

Wählergruppe Hettinger zieht auf Anhieb in den Stadtrat ein

So weit zur großen Politik. Ein bedeutendes Ereignis in Speyer im Jahr 1956 war die feierliche Eröffnung der neuen Rheinbrücke am ersten Novemberwochenende. Am 11. November wurde in Speyer ein neuer Stadtrat gewählt. Die erstmals angetretene Wählergruppe Hettinger erhielt auf Anhieb vier Sitze. Hans Hettinger, Rudolf Zechner, Gert Boegner und Roland Jossé zogen für die junge Wählergruppe in den Stadtrat ein. Die Speyerer Lokalzeitung „Die Rheinpfalz“ veranlasste dies seinerzeit zu folgendem Kommentar:

„Die FDP sank von damals 12,2 auf nur noch 7,7 Prozent zurück. Die neue Wählergruppe Hettinger, die ohne größere Propaganda und unter Verzicht auf irgendwelche Wahlversammlungen 14,45 Prozent der gültigen Stimmen erlangte, hat damit weit mehr als das Doppelte dessen erreicht, was seinerzeit die lautstarke Wählergruppe Lend erzielte – die nur 7,1 Prozent der Stimmen erlangt hatte. Selbst wenn man – was erlaubt sein dürfte – die Stimmen und Anteile der damaligen erfolglosen FSU-Liste¹⁾ – 486 Stimmen gleich 2,81 Prozent – hinzuzählt, von der zwei Vertreter auf der Hettinger-Liste standen, und von denen einem jetzt der Einzug ins Stadthaus glückte, ist der nachhalterige Erfolg der neuen Gruppe eindeutig.“

Stimmzettel

für die Wahl zum Stadtrat der Stadt Speyer
am 11. November 1956.

Nur **einen** Wahlvorschlag (Nummer) ankreuzen,
sonst wird der Stimmzettel ungültig!

In den gewünschten
Kreis ein **X** Kreuz
machen!

1	Christlich-DEMOKRATISCHE Union: Schäfer, Paul, Hotelier u. Landwirt - Steinhäuser, Heinrich, Metzgermeister - Segeff, Anna, Hausfrau - Bügler, Hans, bischöfl. Oberrechtsrat - Heberger, Philipp, Bezirks-schornsteinfegermeister	CDU	<input type="radio"/>
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Bögler, Magdalene, Hausfrau - Hanke, Friedrich, Vertriebsleiter - Jossé, Carl Heinz, Geschäftsführer - Dr. Tochtermann, Georg, Rechtsanwalt - Bühler, Friedrich, Elektromsfr.	SPD	<input type="radio"/>
3	Freie Demokratische Partei: Erdmann, Rudolf, Oberst a.D. - Schmitt, Ernst, Landwirt - Lindacher, Friedrich, Buchdruckereibesitzer - Reuther, Heinz, Kaufmann - Gerstmann, Otto, Malermeister	FDP	<input type="radio"/>
4	Wählergruppe Hettinger, Hans: Hettinger, Hans, Rechtsanwalt - Zechner, Rudolf, Buchdruckmeister - Boegner, Gerd, Kaufmann - Jossé, Roland, Lehrer - Stief, Richard, Elektromeister		<input type="radio"/>

Achtung! Diesen Stimmzettel in den grauen Umschlag mit dem Aufdruck „Wahl zur Gemeindevertretung“ stecken, sonst wird er ungültig!

Verkleinerte Abbildung des Originalstimmzettels für die Wahl des Speyerer Stadtrates am 11. November 1956. Die Wählergruppe Hettinger kandidierte als Liste 4.

Wie kam es nun zur Gründung der Wählergruppe und zu ihrem Erfolg? Gleich vorweg ist ein Missverständnis auszuräumen: Es wurde in der Vergangenheit oft behauptet, dass die Wählergruppe Hettinger aus der Wählergruppe Lend, welche erstmals bei den Kommunalwahlen am 21. November

1952 mit zwei Sitzen in den Speyerer Stadtrat einzog, hervorgegangen sei. Dies traf jedoch nicht zu. Der Vorsitzende der Wählergruppe Lend war nicht unumstritten. Seine Auftritte in der Öffentlichkeit waren lautstark und populistisch, im Speyerer Stadtrat hatte Josef Lend indes eher unglücklich agiert und wenig bewegt. Dies mag der Grund gewesen sein, weshalb Julian Biesinger, neben Josef Lend das zweite Stadtratsmitglied der Wählergruppe Lend, bereits am 16. April 1953 zur CDU-Fraktion wechselte. Ein Jahr später, am 21. Juli 1954 starb Josef Lend, für den Fritz Hochreither senior in den Rat nachrückte.

Wählergruppe im „Rössel“ geboren

Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp beschrieb im Kommunalwahlkampf im Herbst 1956 die Wählergruppe Lend wie folgt: „... dass wohl viel guter Wille vorhanden gewesen sei, aber auch viele Irrtümer und Unvermögen.“ Diese Einschätzung teilten wohl viele Speyerer, so dass es für die freien Wähler 1956 nicht in Frage kam, auf den Resten der Wählergruppe Lend eine neue Speyerer Wählergruppe aufzubauen. Eine vollständige Neugründung wurde deshalb angestrebt.

Im August 1956 wurden interessierte Speyerer Bürger zu einem ersten Gespräch in die Weinstube „Rössel“ ein-



Die Kandidaten der FWG, wie sie vor 50 Jahren in der „Rheinpfalz“ abgebildet waren.

geladen. Diese Initiative ging von Philip Back (Kaufmann), Hans Hettinger (Rechtsanwalt), Georg W. Fleischmann (Bäckermeister), Georg Hornbach (Rösselwirt) und Richard Göck (Metzgermeister) aus. Auch die weiteren Besprechungen bis zur Stadtratswahl im November 1956 fanden meist im „Rössel“ statt, so dass die Weinstube als Geburtshaus der Speyerer Wählergruppe bezeichnet werden kann.

Bei diesen ersten Treffen stellte sich heraus, dass drei Interessengruppen²⁾ über die Gründung einer freien Wählergruppe nachdachten. Zum einen waren dies ehemalige Mitglieder der Wählergruppe Lend, wie Fotomeister Fritz Hermann, zum anderen eine wei-

tere Gruppe, die sich überwiegend aus Bäckern, Metzgern und Gastwirten zusammensetzte, und schließlich gab es eine Anzahl Speyerer Bürger um Hans Hettinger.

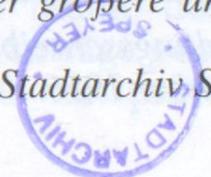
Auf einer gemeinsamen Versammlung dieser drei Gruppierungen am 13. September 1956 wurde festgestellt, dass deren Ziele in allen wesentlichen Punkten übereinstimmten. Dem Beschluss, keine rivalisierenden und konkurrierenden Wählergruppen ins Leben zu rufen, sondern als „Freie Wählergruppe“ zur anstehenden Stadtratswahl zu kandidieren, stand nichts mehr entgegen.

Mit den Vorarbeiten zur Stadtratswahl wurde Roland Jossé, damals Lehrer an der Siedlungsschule, beauftragt. Jossé



Weinstube „Rössel“ in der Gilgenstraße. Leider wurde 1958 der größere und im Jahr 1966 der restliche Teil dieses schönen Anwesens abgerissen.

Foto: Städtarchiv Speyer



bereitete zunächst die eigentliche Gründungsversammlung am 28. September 1956 in der „Alten Schwartz’schen Brauerei“ vor. Zu dieser Versammlung wurden rund achtzig Speyerer Bürger, von denen man glaubte,

dass sie die Gründung einer Wählergruppe unterstützen würden, eingeladen.

Die „Rheinpfalz“ vom 1. Oktober 1956 kommentierte die Gründungsversammlung der „Freien Wähler-

Persönliche Einladung!

Sehr geehrter Herr ,

in sieben Wochen haben Sie die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des neuen Stadtrats mitzubestimmen.

Vom Ausgang dieser Wahl werden die Geschicke unserer Stadt in den nächsten vier Jahren wesentlich abhängen. In Anbetracht der schwerwiegenden und ernsten Entscheidung vor die jeder Bürger an der Wahlurne gestellt ist, bitten wir, die nachfolgenden Zeilen gut zu bedenken.

Wie Sie schon aus Pressemitteilungen der beiden Speyerer Tageszeitungen entnommen haben werden, hat sich bereits eine beachtliche Zahl von Persönlichkeiten aller Stände unserer Stadt zusammengefunden, um eine

Freie Wählergruppe

ins Leben zu rufen. Die Unterzeichneten als Beauftragte dieser Wählergruppe, wenden sich an alle Bürger Speyers, die gleich Ihnen der Meinung sind, dass

eine unabhängige Gruppe freier Bürger zum Wohle unserer Stadt

im neuen Stadtrat mitarbeiten sollte.

Hierüber wollen wir uns am kommenden

**Freitag, den 28. September 1956, um 20 Uhr
in der „Alten Schwartz’schen Brauerei“ (Korngasse)**

im Rahmen eines Ausspracheabends zwanglos miteinander unterhalten.

Wir würden uns freuen, Sie hierbei begrüßen zu dürfen.

i. A. Philipp Back, Kaufmann
Fritz Hermann, Fotomeister
Hans Hettinger, Rechtsanwalt
Roland Jossé, Lehrer.

Einladungsschreiben zur Gründungsversammlung der Speyerer Wählergruppe im September 1956.

gruppe“ in einem Beitrag unter der Überschrift „Um die Starre des Stadtparlamentes zu lösen – ‚Freie Wählergruppe wurde bejaht‘ – Allerdings wenig Beteiligung“:

„Etwas über dreißig Personen waren der Einladung zur Bildung einer Freien Wählerliste gefolgt und hörten im Nebenzimmer der ‚Alten Schwartz‘-schen Brauerei Referate von Lehrer Jossé, Rechtsanwalt Hettinger und Fritz Hermann, die sich mit Notwendigkeit und Zielen einer ‚freien Liste‘ sowie mit den bisherigen Erfahrungen in Speyer, besonders bezüglich der ‚Wählergruppe Lend‘ in der letzten Legislaturperiode des Stadtrates, beschäftigten. In einer Stadt mit noch überschaubaren kommunalpolitischen Verhältnissen und Erfordernissen sei eine freie Wählergruppe durchaus denkbar. Ihre Vorteile seien – so hob Lehrer Jossé hervor – größere Elastizität, größere Unabhängigkeit, engere Verbundenheit mit den Wählern und Heimatbezogenheit. Nicht verkannt wurden auch ihre Gefahren: schwächerer innerer Zusammenhalt, mangelnde Tradition, Eigenbrötelei der einmal gewählten, ja sogar Gefahr des Überwechsels zu bestehenden Parteien. Man habe das Menschenmögliche versucht, solche Gefahren von vornherein auszuschalten. Ihren Schwerpunkt habe eine freie Wählerliste im Mittelstand, der bisher – besonders in Speyer – heimatlos gewesen sei. Stehen und fallen aber werde eine freie Wählerliste mit den Kandidaten, die von ihr namhaft gemacht werden können.

Rechtsanwalt Hettinger stellte schließlich die Frage noch konkreter an die Versammlung: ‚Bleibt es bei den Parteien? Oder gibt man den Parteien ein drittes, eine freie Wählergruppe aus freien Bürgern hinzu, die gewissermaßen als Ventil die Starre des Parlamentes lösen kann?‘ Eine neue freie Wählergruppe sei nicht Nachfolgerin der

Gruppe Lend, wenn man auch begrüßen würde, wenn die besten Leute der Gruppe Lend sich wiederum beteiligen würden.

Eine Anregung für die Aufstellung einer Kandidatenliste vereinigte die meisten Stimmen in schriftlicher Wahl auf Rechtsanwalt Hettinger, Lehrer Jossé, Fritz Hermann und Philipp Back. Eine Frau soll ebenfalls in aussichtsreicher Position auf der Liste stehen.“

Seinerzeit mussten Wählergruppen den Namen ihres Spitzenkandidaten tragen. Auf einer weiteren Versammlung in der Weinstube „Rössel“ am 2. Oktober 1956 wurde Hans Hettinger Namensgeber und man einigte sich auf den Namen „Wählergruppe Hettinger“.

Entscheidung ohne „Fraktionszwang“ war Hans Hettinger stets wichtig

Dass Hans Hettinger die Liste der Wählergruppe anführte lag wohl auch daran, dass er sich bereits einmal bewährt hatte. Nach dem Studium in Würzburg sammelte er als Anwaltsassessor erste praktische Erfahrungen in einer Mannheimer Kanzlei, leistete von 1942 bis 1945 Kriegsdienst und wurde, da er politisch eine weiße Weste hatte, im Januar 1946 im Alter von 36 Jahren zum kommissarischen Oberbürgermeister der Stadt Speyer bestellt. Er war ein Mann, der das Verbindende zu betonen wusste und in der nur kurzen Amtszeit bis zur ersten freien Stadtratswahl am 16. September 1946 für die Stadt positiv wirken konnte.

Seine politischen Leitlinien waren Vernunft, Sachlichkeit, und Rechtsschaffenheit bei der Vertretung der Anliegen der Bürgerschaft. Freie Entscheidung ohne Fraktionszwang war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Hettinger war kein Mann, der sich durch spektakuläre Anträge oder rhetorisches Feuerwerk zu profilieren

versuchte; das hatte er nicht nötig. Als Anwalt war er gewohnt Fakten sorgfältig abzuwägen. Dies übertrug er auf den politischen Alltag. Wenn er etwas als richtig erkannt hatte, dann setzte er sich dafür ein. Wenn er etwas zu sagen hatte, tat er das kurz und sachlich. Sein Humor war oft spitz und vieldeutig, aber nie verletzend.

Am 3. Oktober 1956 wurde in der Gaststätte „Pfalzgraf“ die Liste der „Wählergruppe Hettinger“ aufgestellt. Die darauf vermerkten 31 Kandidaten für die Stadtratswahl am 11. November 1956³⁾ sind damit auch gleichzeitig die Gründungsmitglieder der Wählergruppe.

Auf einer weiteren Veranstaltung am 12. Oktober 1956 im „Rössel“ wurden die Kandidatenliste und das Wahlpro-

gramm der „Wählergruppe Hettinger“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf eigene Wahlversammlungen und umfangreiche Wahlwerbung wurde verzichtet. In der lokalen Tagespresse wurden aber kleine Anzeigen geschaltet.

Etablierten Parteien ist Verhalten der Wählergruppe Dorn im Auge

Dass die „Wählergruppe Hettinger“ auf die sonst übliche Wahlversammlung verzichtete, erregte bei den anderen Parteien Misstrauen. Auf einer öffentlichen Wahlkundgebung der SPD Ende Oktober 1956 im Stadtsaal beschäftigte sich gleich zu Beginn Oberbürgermeister Dr. Skopp mit der neugegründeten „Wählergruppe Hettinger“. Er gab zu bedenken, dass viele

Wählergruppe HETTINGER

Die Kandidaten der Wählergruppe Hettinger sind:

- | | |
|--|---|
| 1. Hettinger, Hans Rechtsanwalt | 17. Dr. Ullrich, Emil Wirtschaftsjurist |
| 2. Zechner, Rudolf Buchdruckmeister | 18. Steigleiter, Erwin Kohlenhändler |
| 3. Boegner, Gerf Kaufmann | 19. Melzer, Karl Färbermeister |
| 4. Josse, Roland Lehrer | 20. Dr. Spanier, Theo Arzt |
| 5. Stief, Richard Elektromeister | 21. Steiner, Karl Sägewerksbesitzer |
| 6. Doll, Else Hausfrau und Journalistin | 22. Cammissar, Max Prokurist |
| 7. Hermann, Fritz Fotomeister | 23. Gust, Friedrich-Wilh. Ober-Ing. |
| 8. Back, Philipp Kaufmann | 24. Horz, Adolf Goldschmiedemeister |
| 9. Schmidt, Otto Spenglermeister | 25. Vogl, Karl Sattlermeister |
| 10. Seithel, Robert Chemiewerker | 26. Wilhelm, Ludwig Zahnarzt |
| 11. Schäfer, Alfred Rechtsanwält | 27. Joos, Theodor Bürstenmacher |
| 12. Merz, Karl Landwirt | 28. Christmann, Karl Einzelhandelskaufmann |
| 13. Kahlenberg, Karlheinz Dipl.-Ing. | 29. Ganswindt, Paul sen. Schneidermeister |
| 14. Frevel, Johann Zimmermeister | 30. Krüger, Adolf Kaufm. Angestellter |
| 15. Schumacher, Kurt Chemiarbeiter | 31. Haesner, Gottfried Verlagskaufmann |
| 16. Hornbach, Georg Gastwirt | |

Stimmzettel

für die Wahl zur Stadtvertretung der Stadt Speyer am 11. November 1956

1	Christlich-Demokratische Union	CDU	<input type="radio"/>
2	Sozialdemokrat. Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
3	Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
4	Wählergruppe Hettinger		<input checked="" type="radio"/>

Achtung! Diesen Stimmzettel in den weißen Umschlag mit dem Ausdruck „Wahl zur Stadtvertretung“ stecken, sonst wird er ungültig!

Liste 4

Die Wählergruppe HETTINGER

setzt sich zusammen aus verantwortungsbewußten Bürgern, die—unbeschadet ihrer politischen Grundhaltung, unter Verzicht auf ein hochtönendes Programm — bereit sind, im neuen Stadtrat mitzuarbeiten.

Die Wählergruppe HETTINGER

ist überzeugt, daß freie—von Parteiinteressen unabhängige—Bürger im Stadtrat im Interesse einer sachlichen Kommunalpolitik ausgleichend und mäßigend wirken.

Die Wählergruppe HETTINGER

wendet sich an **alle** Bürger unserer Stadt, auch an diejenigen, die es bisher abgelehnt haben, mit ihrer Stimme eine Parteirichtung im Stadtparlament zu unterstützen.

Die Wählergruppe HETTINGER

trägt den Namen eines Mannes, der sich in schwerer Zeit als Oberbürgermeister und nicht-parteigebundener Kommunalpolitiker bewährt hat.

Die Wählergruppe HETTINGER

will mit ganzer Kraft dafür eintreten, daß unsere Vaterstadt in Wirtschaft und Verkehr, im Schul- und Sozialwesen sowie im kulturellen Leben, eine gesunde Aufwärtsentwicklung im Rahmen der finanziellen Gegebenheiten nimmt.

Die Wählergruppe HETTINGER

sieht eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, das bisherige Tempo der Ausgaben zu mäßigen. Sparsamkeit am rechten Platz muß das oberste Gesetz auch unserer Stadtverwaltung sein.

Die Wählergruppe HETTINGER

fordert, daß alle Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung ausschließlich nach ihrer Betätigung ausgewählt und befördert werden — ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit. Eine Verwaltung hat der Verwirklichung der Interessen des Gemeinwohles und nicht der Verfolgung parteipolitischer Ziele zu dienen.

Darum Bürger merke dir:

Deine Stimme - Liste 4

Mit diesem Flugblatt warb die Wählergruppe Hettinger für die Stadtratswahl am 11. November 1956. Auf den Plätzen 28 bis 30 gab es gegenüber der ursprünglichen Aufstellung eine Änderung.

kommunalpolitische Probleme auf höherer Ebene gelöst werden müssen, und dass man dazu politische Verbindungen brauche, über die eine „freie“ Gruppe nicht verfüge. Er glaube nicht, dass die Bewerber der Gruppe Hettinger keine politische Meinung hätten; indessen hielte sich die Gruppe anscheinend nicht für verpflichtet, ihr „politisches“ Gesicht zu zeigen. Er forderte den Spitzenkandidaten der „Wählergruppe Hettinger“ auf, in öffentlicher Versammlung der Speyerer Bürgerschaft sein Programm bekanntzugeben. Die Bürger hätten einen Anspruch darauf zu erfahren, was die Leute im Rathaus wollten, so Dr. Paulus Skopp.

Dies veranlasste Hans Hettinger Anfang November zu folgender Stellungnahme in der „Rheinpfalz“:

„Die Wählergruppe Hettinger meldet sich erstmals zum kommunalen Wahlgang. Es sind neben 2 Neubürgern im wesentlichen alteingesessene Speyerer Bürger, die sich entschlossen haben, in freier Kandidatur unbeschadet ihrer politischen Grundhaltung mitzuarbeiten an den Geschicken der Stadt, die ihre Vaterstadt ist. Frei von der Bindung an Richtlinien irgendeiner Partei, nur ihrem Gewissen und den Bürgern verpflichtet.

Man hat mit uns schon abgerechnet in Wort und Flugschrift, zum Teil sogar mit harten, verletzenden Worten. Dabei hat man aber übersehen, daß wir unsere Rechnung, über die abgerechnet werden sollte, noch gar nicht aufgemacht haben. Das spricht nicht an. Schließlich hat doch der nicht parteigebundene Bürger auch ein Recht darauf, im Stadtrat vertreten zu sein, zumal er an sich die überwiegende Zahl der Wähler stellt. Das Zahlenbild der Kommunalwahlen unserer Stadt in den letzten Jahren mit seinen wesentlichen Abweichungen im Stimmenverhältnis gegenüber den Landtags- bzw. Bun-

destagswahlen beweist ohnehin, daß der Wähler die Stadtgeschehnisse anders gewertet wissen will, als die Vorgänge im großen politischen Raum. Er wählte in der Kommunalwahl mehr die Persönlichkeit, weniger die Partei, die hinter der Persönlichkeit stand. So wird es sicherlich auch im kommenden Wahlgang sein. Auch diese Überlegung ergibt unsere Daseinsberechtigung. Demgegenüber hat der Herr Oberbürgermeister anlässlich der Jungwähler-Versammlung unser Kommen, wenn auch in sehr ehrenwerter Form, nicht gut geheißten.

Auf seinen Vergleich mit einer früheren Wählergruppe möchten wir nicht eingehen, da wir die Geschehnisse in jener Wählergruppe nicht zu vertreten haben. Mit der weiteren (sinngemäßen) Behauptung des Herrn Oberbürgermeisters, wir hingen im leeren Raum, weil wir keine Verbindung zu Land und Bund hätten, sind wir direkt angesprochen. Diese Behauptung geht jedoch, so nett es klingen mag, fehl. Wir sind der Auffassung, daß die Vorsprache bei der Landes- oder Bundesregierung jedem Staatsbürger zusteht und zustehen muß, nicht nur den Parteimitgliedern; insbesondere dann, wenn der Staatsbürger in irgendeiner Funktion im Interesse seiner Vaterstadt vorspricht.

Wir wollen ohne enge Parteibindung als Speyerer Bürger mitarbeiten und uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, daß unsere Vaterstadt in Wirtschaft und Verkehr, im Schul- und Sozialwesen und nicht zuletzt auch im kulturellen Leben eine gesunde Aufwärtsentwicklung nimmt – im Rahmen der finanziellen Gegebenheiten!

Einnahmen und Ausgaben müssen unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus dem Finanzausgleich in etwa aufeinander abgestimmt sein. Wer auf die Dauer mehr ausgibt als er hat, verliert – auch als Gemeinde. Deshalb sollte

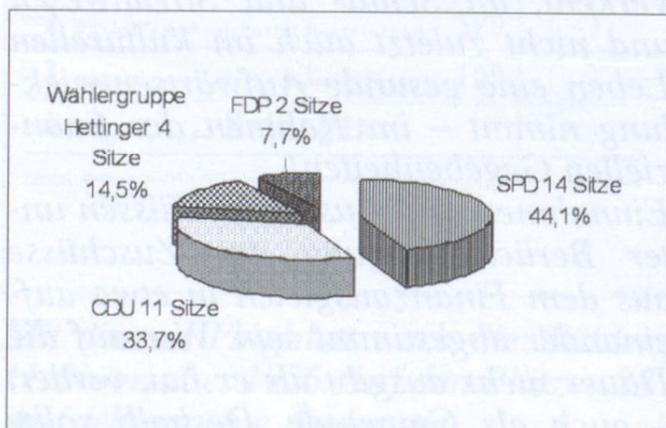
Sparsamkeit am rechten Platz die Arbeit im Speyerer Stadtrat für die nächsten vier Jahre bestimmen. Wir wollen keine enge Parteipolitik, die nur gut heißt, was aus ihren Reihen kommt. Wir wollen die Auswahl der städtischen Bediensteten ausschließlich nach dem Leistungsgrundsatz.

Wenn eine Partei im Stadtrat die Mehrheit hat, so besagt das uns noch lange nicht, daß nun alles, was im Rathaus geschieht, ihr Gesicht tragen muß. Um die Stadt muß es letztlich gehen, nicht um die oder jene Partei oder Wählergruppe.

Mit dieser, so glauben wir, gesunden und von unserem ganzen Wollen getragenen Auffassung werden wir die Probleme, die sich uns stellen, angehen. Notwendigkeit, Dringlichkeit und wirtschaftliche Tragbarkeit sind die drei Grundsätze, die unser Planen, die unser Ja oder Nein im wesentlichen bestimmen werden, gleichgültig welche Partei oder welches Ratsmitglied den Antrag einbringt.

Vielleicht mag es gerade uns durch ausgleichendes und mäßigendes Wirken im Stadtparlament gelingen, die Starre zwischen den Parteien einigermaßen zu lösen. Nur dann ist das Wohl unserer Stadt und ihrer Bewohner gewährleistet, wenn alle mit gutem Willen im neuen Stadtrat sachlich zusammenarbeiten. Wir sind dazu bereit.“

Die Stadtratswahl vom 11. November 1956 brachte dann folgendes Ergebnis:



Die SPD konnte gegenüber der Stadtratswahl von 1952 ihren Anteil von 37,3 % um fast 6,8 % auf 44,1 % erhöhen. Die Zahl der Sitze im Stadtrat stieg für die SPD um zwei Sitze auf 14 Sitze. Die CDU legte um 1,7 % auf 33,7 % zu. Die Zahl der Sitze blieb unverändert bei elf. Die FDP verlor 4,5 % der Stimmen und kam nur noch auf 7,7 %. Gegenüber 1952 (vier Sitze) musste die FDP sich mit zwei Sitzen zufrieden geben. Die Wählergruppe Hettinger erreichte auf Anhieb 14,5 % der Stimmen und erhielt im neuen Stadtrat gleich vier Sitze. Nicht mehr vertreten waren die Wählergruppe Lend, die 1952 noch zwei Sitze erreicht hatte sowie die KPD, die 1952 ebenfalls über zwei Sitze verfügte.

Oberbürgermeister Dr. Skopp dürfte mit dem Wahlergebnis zufrieden gewesen sein. Seine gegen die neue Wählergruppe gerichteten Attacken vor der Kommunalwahl hatten sich als nicht notwendig herausgestellt. Verloren hatte insbesondere die FDP. Die KPD war vor der Wahl verboten worden; die früheren Vertreter der Wählergruppe Lend waren zur Wahl in dieser Formation nicht mehr angetreten.

In den Stadtrat zogen 1956 ein
für die SPD:

1. Lene Bögler; 2. Fritz Hanke; 3. Carl-Heinz Jossé; 4. Dr. Georg Tochtermann; 5. Fritz Bühler; 6. Georg Schopp; 7. Carl Dupré; 8. August Fehn; 9. Paul Klein; 10. Otto Winter; 11. Gretel Rehberger; 12. Willi Füllemann; 13. Karl Schrott; 14. Jakob Lehr.

für die CDU:

1. Paul Schäfer; 2. Heinrich Steinhäuser; 3. Anna Segeth; 4. Hans Bügler; 5. Philipp Heberger; 6. Stefan Scherpf; 7. Heinrich Müller; 8. Ruprecht Wagner; 9. Pirmin Glas; 10. Dr. Ingo Reuß; 11. Georg Hammer.

für die Wählergruppe Hettinger:

1. Hans Hettinger; 2. Rudolf Zechner;
3. Gert Boegner; 4. Roland Jossé.

für die FDP:

1. Rudolf Erdmann; 2. Ernst Schmitt.

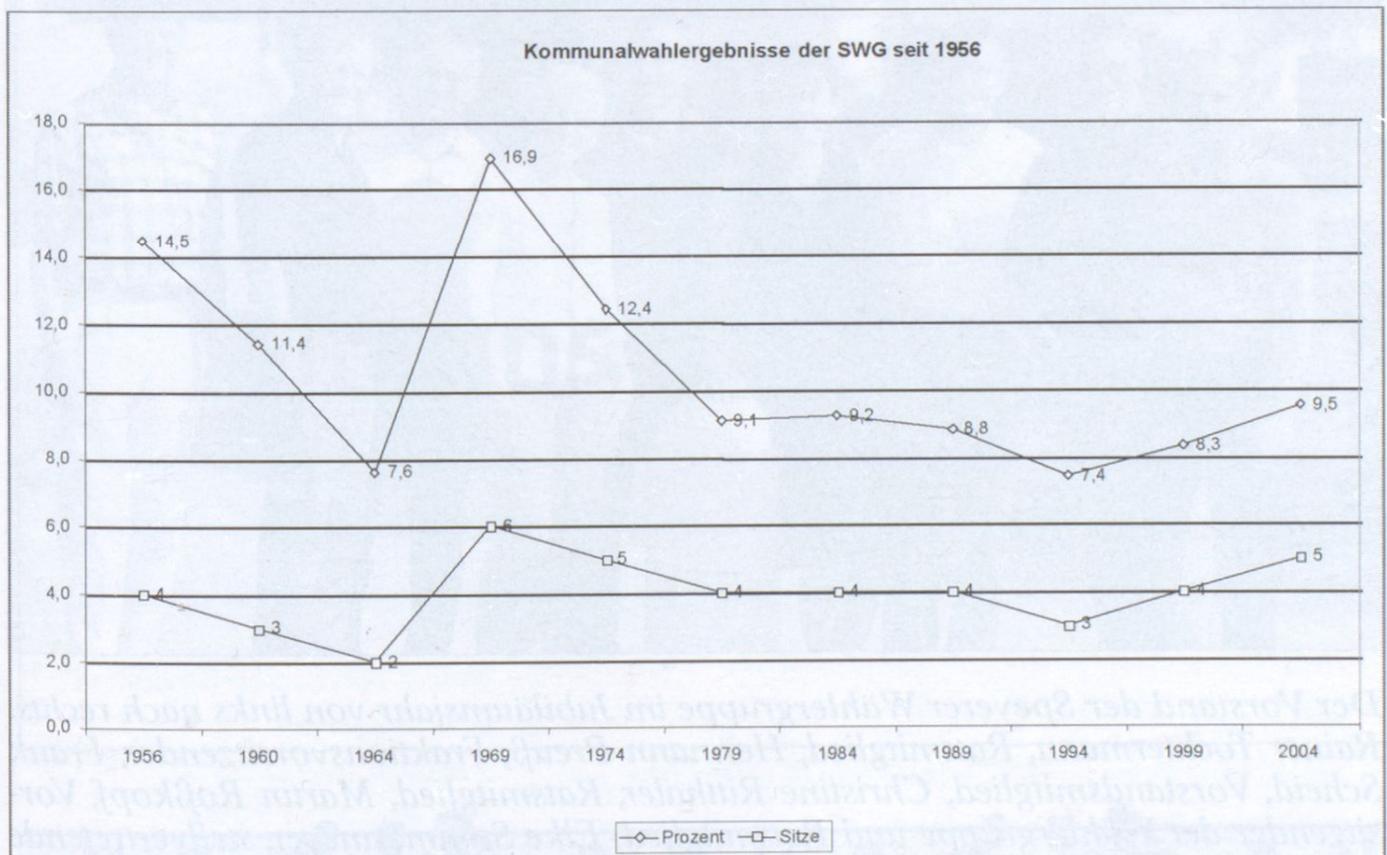
Am 22. November 1956 trat der neu gewählte Stadtrat erstmals zur konstituierenden Sitzung zusammen. Die rund 2.500 Wähler der Wählergruppe hätten bewiesen, dass im Rat der Stadt eine Wählergruppe wohl Sitz und Raum haben könne. Die Parteien mögen dies anerkennen, wenn man auf eine ersprießliche Zusammenarbeit Wert lege. Er schloss seinerzeit im neugebildeten Stadtrat seine Rede mit den Worten: „Wir sind bereit, wir sind guten Willens!“

Am 19. Dezember 1956 traf sich der neue Stadtrat zu seiner dritten Sitzung, welche als ersten Tagesordnungspunkt die Vorbereitung der Wiederwahl des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer bei einem Verzicht

auf eine Ausschreibung der Stelle vorsah. Bereits am 29. Dezember 1956 wurde Dr. Paulus Skopp für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Zuvor, am Heiligabend des Jahres 1956 wählte der Stadtrat drei Beigeordnete, so dass das Bürgermeisterkollegium wieder komplett war. Stephan Scherpf (CDU) war bereits im Amt des ersten Beigeordneten oder Bürgermeisters, so dass als zweite Beigeordnete Lene Bögler (SPD), als dritter Beigeordneter Hans Hettinger (Wählergruppe Hettinger) und als vierter Beigeordneter Rudolf Erdmann (FDP) gewählt wurden.

50 Jahre Speyerer Wählergruppe

Die Speyerer Wählergruppe besteht nunmehr seit fünfzig Jahren und wirkt seit der Kommunalwahl vom 11. November 1956 ununterbrochen in der Speyerer Kommunalpolitik mit. Bis 1969 als „Wählergruppe Hettinger“, von 1969 bis 1981 als „Wählergruppe



Die vorstehende Grafik zeigt den Stimmenanteil und die Zahl der erreichten Sitze der Speyerer Wählergruppe bei den einzelnen Kommunalwahlen.

Boegner“, seit 1981 als Speyerer Wählergruppe.

In all diesen Jahren fühlte sich die Speyerer Wählergruppe ausschließlich dem Wohl der Stadt Speyer verpflichtet. Bei der Wählergruppe gibt es kein Parteibuch, und sie finanziert sich selbst, wodurch sie stets frei und unabhängig von Ideologien und Weisungen einer Parteizentrale war und ist. Ohne Fraktionszwang können die Wählergruppenmitglieder bei ihrer Stimmabgabe im Rat agieren. Die Wählergruppe war über die letzten 50 Jahre hinweg meist drittstärkste Kraft im Speyerer Stadtrat. Dies beweist den nach wie vor hohen Zuspruch der Speyerer Bürger zur Politik der Wählergruppe. Das stets gute Abschneiden bei den Kommunalwahlen ermöglichte in den fünf Jahrzehnten über-

wiegend eine direkte Beteiligung im politischen Leitungsgremium der Stadt. Mit Hans Hettinger, Hans-Eberhard Bonnet, Karin Feucht, Inge Irlweck, Roland Kern und aktuell Rolf Wunder, stellte und stellt die Speyerer Wählergruppe fachkundige Beigeordnete, die jeder für sich ihre Spuren in der Stadtpolitik hinterlassen haben.

Im Jubiläumsjahr sind interessierte Speyerer willkommen zum Festakt am 11. November im Historischen Ratsaal, Maximilianstr. 12. Der Beginn der Veranstaltungen wird in der Tagespresse bekannt gegeben. Bei diesen Veranstaltungen können interessierte Speyerer Bürger mehr erfahren über fünfzig Jahre Geschichte der Speyerer Wählergruppe und die zum Jubiläum erstellte Festschrift erwerben.



Der Vorstand der Speyerer Wählergruppe im Jubiläumsjahr von links nach rechts: Rainer Tochtermann, Ratsmitglied, Hermann Preuß, Fraktionsvorsitzender, Frank Scheid, Vorstandsmitglied, Christine Ritthaler, Ratsmitglied, Martin Roßkopf, Vorsitzender der Wählergruppe und Ratsmitglied, Elke Sommermeyer, stellvertretende Vorsitzende, Thomas Braun, stellvertretender Vorsitzender, Rolf Wunder, Beigeordneter, Peter Durchholz, Schatzmeister und Ratsmitglied.

Foto: Karl Hoffmann.

Anmerkungen zum Artikel „50 Jahre am Puls der Stadt“ – Wählergruppe seit einem halben Jahrhundert aktiv“:

1) Anmerkung Verfasser: FSU = Frei - Soziale Union.

2) Kurze Zeit machte sogar eine vierte Wählergruppe von sich reden. Dabei handelte es sich um ehemalige Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Die KPD wurde am 17. August 1956 vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt und als Partei verboten. Dies veranlasste das Speyerer KPD-Stadtratsmitglied Johann Kannegießer zur Gründung einer eigenen Wählergruppe. Der Wahlausschuss der Stadt Speyer lehnte den Wahlvorschlag der Wählergruppe Kannegießer mit einem Hinweis auf das Karlsruher Urteil jedoch ab, welches die Bildung von Ortsgruppen oder Wählervereinigungen, die Ersatz für die verbotenen KPD darstellen könnten, ebenfalls verbot.

3) Der Speyerer Stadtrat hatte seinerzeit 31 Mitglieder.



Mit uns für Speyer





CITROËN

Autohaus Höhl

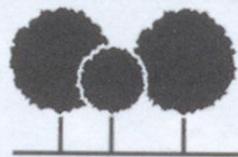
- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 7 43 85 Telefax 0 62 32 / 7 48 07



Nur noch wenige Doppelhaushälften zu verkaufen!



exclusiv Wohnen im

rheinpark

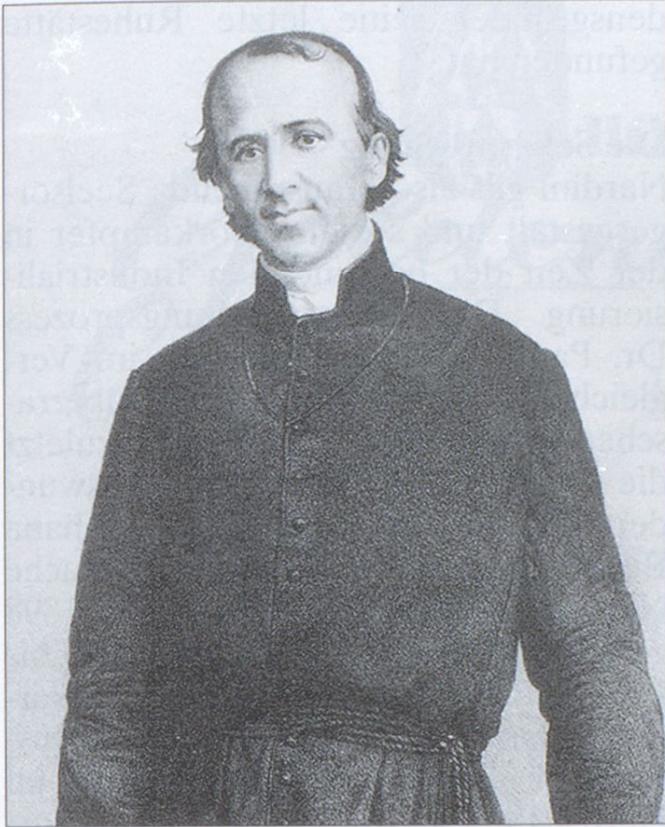
Sichern Sie sich Ihr Grundstück oder erstklassiges Architektenhaus in ruhiger, zentraler Lage von Speyer

Weitere Informationen unter Speyer, Telefon: 06232/295544

DUPRÉ

BAU GMBH & CO. KG
HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
BAUWERTERHALTUNG • SCHLÜSSEL-
FERTIGBAU • BETONSANIERUNG

Franz-Kirrmeier-Straße 17
67346 Speyer
Fon 06232 - 295555
Fax 06232 - 71066
Postfach 1228
67322 Speyer



Paul Josef Nardini

Am 22. Oktober wird Dr. Paul Josef Nardini im Speyerer Dom seliggesprochen.

Am 25. Juli 1821 wurde Paul Josef Lichtenberger in Germersheim geboren und am Tag darauf in der St. Jakob-Kirche auf den Namen Paul Josef getauft. Eine Großtante nahm ihn als Zweijährigen zu sich, und er erhielt den Namen seines Pflegevaters: Nardini. Eigentlich sollte er das Schusterhandwerk erlernen, doch wegen seiner besonderen Begabung durfte er ab 1834 die Lateinschule in Germersheim besuchen. Vier Jahre später wechselte er auf das Gymnasium in Speyer, wo er 1840 als einer der ersten Schüler im neu eröffneten Bischöflichen Konvikt aufgenommen wurde. Nach dem Studium der Philosophie in Speyer und der Theologie in München (Promotion im Juli 1846) wurde Dr. Paul Josef Nar-

dini am 22. August 1946 im Dom zu Speyer von Bischof Nikolaus von Weis zum Priester geweiht und zwei Tage darauf zum Stadtkaplan ernannt. Die Ernennung zum Präfekt im Bischöflichen Konvikt folgte bereits am 1. Dezember 1846. Während dieser Zeit half er auch in der Pfarrseelsorge der umliegenden Gemeinden aus. Da ihm die Seelsorge mehr lag, bat er um Versetzung und wurde 1850 zum Pfarrverweser in Geinsheim ernannt, zehn Monate später zum Pfarrer von Pirmasens. 1853 trat Dr. Paul Josef Nardini dem Dritten Orden des heiligen Franziskus in Oggersheim bei.

„Sich um den Menschen in seiner größten Verlassenheit anzunehmen“, darin sah Paul Josef Nardini die Aufgabe der von ihm gegründeten Schwesterngemeinschaft. Als der junge, gerade 30 Jahre alte Priester 1851 Pfarrer in Pirmasens wurde, traf er in der noch kleinen Industriestadt auf großes soziales Elend. Armut und Hunger trieben viele Bewohner, insbesondere auch Kinder zum Hausieren und Betteln. Um der Not zu begegnen, holte Nardini zunächst aus dem benachbarten Elsass „Niederbronner Schwestern“ in seine Pfarrei, die sich um die verwahrlosten Kinder kümmerten und die Kranken pflegten. Als der Orden die Schwestern eineinhalb Jahre später wieder abzog, fasste der engagierte Priester den Entschluss, für die Diözese Speyer eine ähnliche caritative Schwesterngemeinschaft zu gründen.

Am 2. März 1855 übertrug er zwei jungen Frauen, die dem Dritten Orden des heiligen Franziskus angehörten, die Aufgabe der Armen- und Krankenpflege in seiner Pfarrei. Das war die Geburtsstunde der „Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie“. Am 1. Mai zogen die Schwestern mit

den inzwischen aufgenommenen Waisenkindern in das „Armenkinderhaus“ ein, das zum Mutterhaus der neuen Gemeinschaft wurde.

Schon ein Jahr später konnte Nardini die ersten Schwestern in andere Orte der Pfalz und sogar ins rechtsrheinische Bayern schicken. Wie in Pirmasens sahen sie auch dort ihre Aufgabe in der Armen- und Krankenpflege und der Erziehung verwahrloster Kinder. Äußerst belastend und nervenaufreibend war für Nardini allerdings der Kampf um die kirchliche und staatliche Genehmigung seiner Kongregation. 1857 erteilte ihr der Speyerer Bischof Nikolaus von Weis die Anerkennung. Die Genehmigung durch die bayerische Staatsregierung aber konnte der Ordensgründer nicht mehr erleben, sie erfolgte erst zwei Jahre nach seinem Tod.

Ebenso vorbildlich wie in der Caritas engagierte sich Nardini in der Seelsorge. Zu seiner Pfarrei mit ihren 22 Filialen übernahm er 1858 auch noch das Amt des Dekans und im selben Jahr in staatlichem Auftrag die Aufsicht über die Volksschulen im Kreis Pirmasens. Auf sich selbst nahm der unermüdliche Priester und „Armenvater“ dabei keine Rücksicht. Gesundheitlich war er ohnehin schon seit langem angeschlagen. Im Januar 1862 erkrankte er an einer Lungenentzündung. Nach neun Tagen, am 27. Januar 1862, starb er – gerade 40 Jahre alt und viel zu früh für seine Ordensgemeinschaft, die bereits 220 Schwestern zählte.

Heute gehören der Kongregation, deren Mutterhaus 1869 von Pirmasens in die ehemalige Benediktinerabtei Mallersdorf in Niederbayern umzog, rund 1.200 Ordensfrauen an. Sie wirken nicht nur in Deutschland, sondern auch in Rumänien und Südafrika. In der Diözese Speyer haben die „Mallersdorfer Schwestern“ noch 13 Niederlassungen mit 154 Schwestern.

An erster Stelle steht das Nardinihaus in Pirmasens, ein Zentrum für Erziehungshilfe, in dessen Kapelle der Ordensgründer seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Die Seligsprechung

Nardini gilt als herausragende Seelsorgergestalt und sozialer Vorkämpfer in der Zeit der beginnenden Industrialisierung. Der Seligsprechungsprozess Dr. Paul Josef Nardinis war im Vergleich mit anderen Verfahren überraschend kurz. Dazu trug nicht zuletzt die Anerkennung eines Heilungswunders bei, das an Schwester Stephana Beyer geschah und der Fürsprache Nardinis zugeschrieben wird. Die 1898 geborene Ordensfrau, die von 1945 bis 1962 als Oberin das Kinderheim „Nardini-Haus“ der Mallersdorfer Schwestern in Pirmasens leitete, war im Herbst 1953 schwer an Magenkrebs erkrankt. Eine Operation im Rodalbenener Krankenhaus zeigte, dass das Karzinom sich bereits im Endstadium befand und schon die umliegenden Organe erfasst hatte. Während des Krankenhausaufenthaltes von Schwester Stephana hielten ihre Mitschwestern am Grab von Paul Josef Nardini in der Kapelle des Nardini-Hauses zusammen mit den Kindern des Heimes eine Gebetswache. Entgegen jeder medizinischen Prognose genas die Ordensfrau ohne jede chemische oder radiologische Behandlung innerhalb von zwei Wochen vollständig.

Mit der Seligsprechung am 22. Oktober wird das Wirken von Dr. Paul Josef Nardini als Zeugnis gelebten Glaubens gewürdigt und als vorbildlich auch für Christen heutiger Zeit herausgestellt. Kardinal Friedrich Wetter, früherer Bischof zu Speyer, wird als Stellvertreter des Papstes anwesend sein. Zur Feier dieser Seligsprechung wird es auch eine Domnapf-Füllung geben.

Der Pilger / Jutta Jansky



HOTEL

Goldener Engel

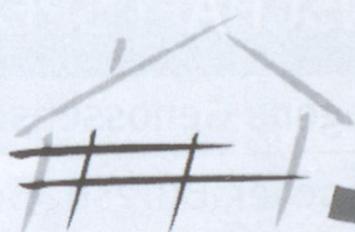
Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95



ZIMMEREI • GERÜSTBAU

JESTER

Energiesparhäuser

Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47

www.jester-holzbau.de

MANN. IST DAS EIN BIER.

BEN BECKER FÜR UREICH.



AUS DEM
HAUSE EICHBAUM.

KRAFTVOLL. URIG-HERB.
SO, WIE'S MÄNNER MÖGEN.
GENIEßEN SIE DIE EINZIGARTIGE
URSPRÜNGLICHKEIT DES
UREICH PILS GESCHMACKS.
ECHT UND URIG WIE SEIN NAME.
DAS SPITZENPILS AUS DEM
HAUSE EICHBAUM.



UREICH
KRAFTVOLL. URIG-HERB.

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER



*Der Tradition bewusst -
der Zukunft verpflichtet ...*



Eingetragene Genossenschaft

67346 Speyer, Burgstraße 40
67326 Speyer, Postfach 16 65

Telefon (0 62 32) 60 13 - 0
Telefax (0 62 32) 60 13 - 13
E-Mail: info@gbs-speyer.de
Internet: www.gbs-speyer.de

■ Mietwohnungsbau ■ Wohnungseigentümergeverwaltung ■ Neubautätigkeit

Gute Laune und wankelmütiges Wetter

Kleiner Rückblick in Bildern auf das Brezelfest 2006

In diesem Jahr hatte es das Speyerer Brezelfest ganz besonders schwer. Um die Gunst des Publikums buhlten die Endspiele der Fußball-Weltmeisterschaft, und auch das Wetter wollte nicht so richtig mitmachen. Statt der gewohnten sommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel bot Petrus eher Aprilwetter zum Fest – mit kühlen Temperaturen und reichlichen Regenschauern.

Da halfen dann auch die aufgestellten Fernsehschirme nicht, das Festzelt am Samstag- und Sonntagabend zu füllen. Bedauerlich für die Festwirte, denn diese hatten sich heuer mit ihrem Pro-

gramm ganz besonders viel Mühe gegeben. Doch was ein echter Brezelfest-Fan ist, der lässt sich von solchen Unbilden nicht schrecken und macht sich auf zum Festplatz. So waren die Besucherzahlen in diesem Jahr zwar nicht so gut wie gewohnt, doch regelrecht ins Wasser gefallen ist das Brezelfest nicht. Die, die gekommen sind, haben sich gut amüsiert und nutzten die Gelegenheit, an den Fahrgeschäften nicht Schlange stehen zu müssen. Wer noch weitere bunte Brezelfestbilder sehen möchte, findet diese im Internet unter www.verkehrsvereinspeyer.de/Brezelfest_2.html.



Oberbürgermeister Werner Schineller, Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler und Jochen Keilbach, technischer Direktor der Eichbaum-Brauereien.

Foto: Jörg Siegmund



Verkehrsvereins-Wagen mit Flitter-Kanone.

Foto: Jörg Siegmund



Pfarrer Ehrmantraut als „Zugpferd“ beim Umzug. Der wackere Kirchenmann sorgte höchst persönlich für einen dampfenden Trecker. Foto: Jörg Siegmund



Dicht drängten sich die Zuschauer am Eröffnungsabend vor der Bühne.

Foto: Jörg Siegmund



Mit Sammeleifer dabei waren auch diesmal wieder die Mannen des Round-Table Speyer, die den Brezefest-Button für einen guten Zweck anboten. Foto: Siegmund

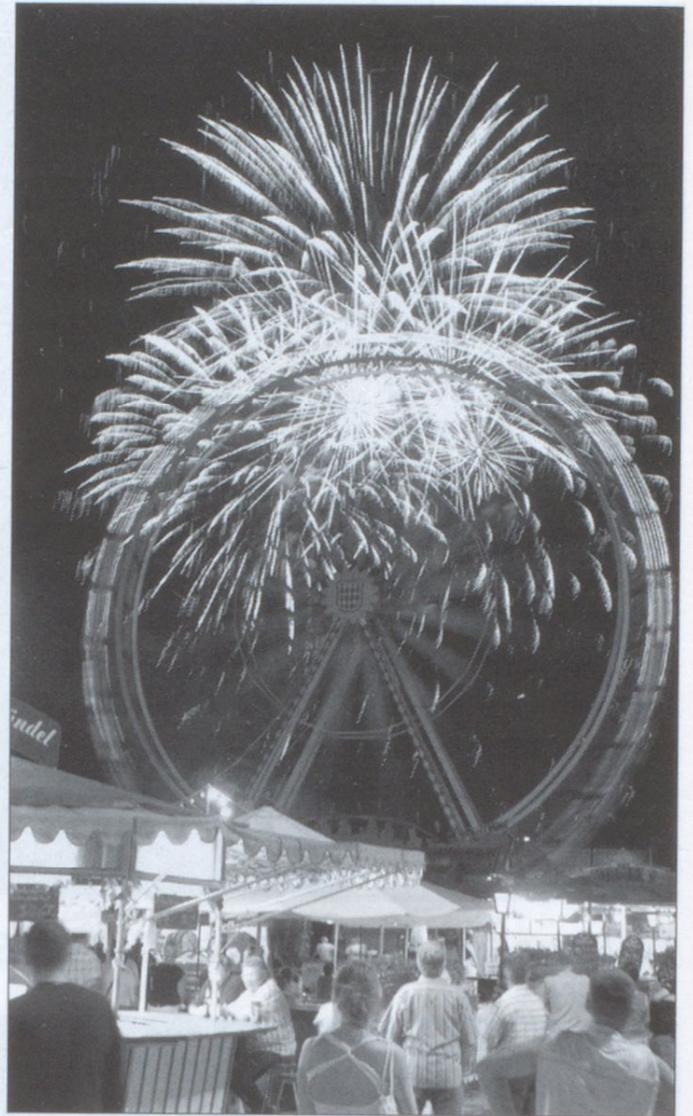


Foto links oben:

Der Fanfarenzug Rot-Weiß Speyer eröffnet den Brezelfestumzug.

Foto rechts oben:

Die großen Brillant-Feuerwerke am Sonntag- und Dienstagabend sind alljährlich ein besonderer Augenschmauß und ziehen zahlreiche Schaulustige an.

Foto links unten:

Kiloweise frisch gebackene Brezeln werfen die Mitglieder des Verkehrsvereins und die Speyerer Stadträte während des Festumzuges unters Volk. Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler ist hier mit einem der großen Brezel-Kartons zu sehen.

Die Fotos auf dieser Seite schoss der Pressefotograf Klaus Venus.

Dr. Thomas Fandel

Stätte der Begegnung und Förderung

„Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer in neuen Räumen

Mit der feierlichen Segnung durch Weihbischof Otto Georgens sowie der Schlüsselübergabe durch die beiden Architekten Johannes Derwaritsch und Hans-Jürgen Kolaczek hat die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ jetzt ihr neues Stifterbüro in Speyer eingeweiht. Die Räume im Obergeschoß des Anwesens im historischen Judenhof sollen in Zukunft für Vorträge, Ausstellungen und als Stätte der Begegnung mit Dom-Förderern genutzt werden; sie dienen zudem als Geschäftsstelle der Stiftung, die ihren Sitz zuvor im Bischöflichen Ordinariat

Speyer hatte.

Möglich wurde die Restaurierung der historisch wertvollen Bausubstanz durch einen Sponsor, der nicht namentlich genannt werden möchte. Das denkmalgeschützte Gebäude, das sich in städtischem Besitz befindet, war zuvor einige Jahre ungenutzt. Durch das Stifterbüro, in dem auf knapp 160 Quadratmetern Fläche Stiftungs-Geschäftsführer Karl-Markus Ritter mit zwei Mitarbeitern wirken wird, erhofft sich der Speyerer Oberbürgermeister Werner Schineller als „Hausherr“ eine „weitere Revitalisierung“ des



Ein herzliches Willkommen sprach Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler dem neuen „Nachbarn“, der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer aus. Die Stiftung unter Leitung von Karl-Markus Ritter bezog im Sommer das Areal des Judenhofs.

Foto: privat

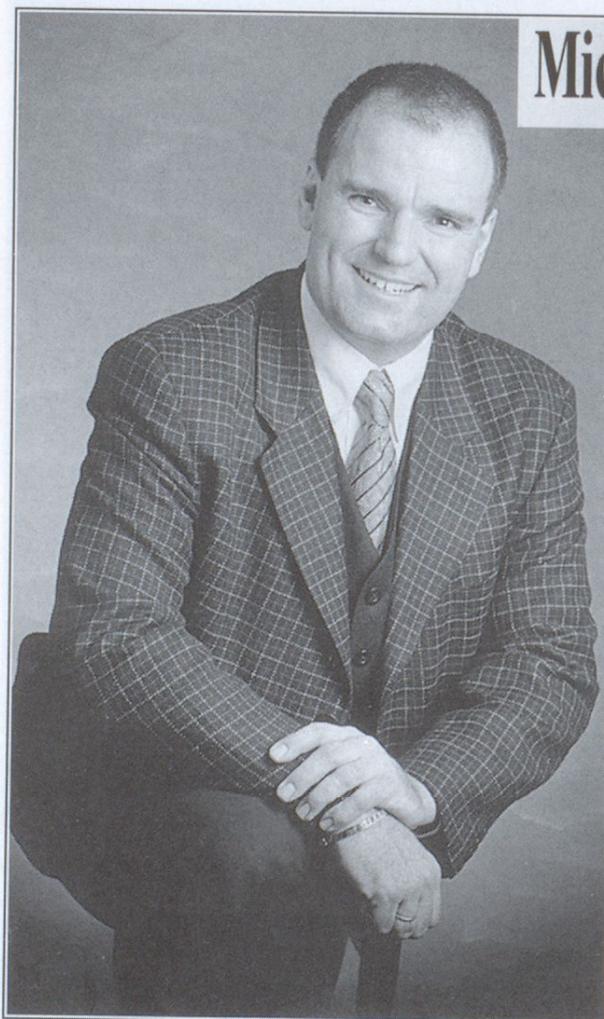
Anwesens in der Kleinen Pfaffengasse 21. Bislang waren dort der Speyerer Verkehrsverein sowie die Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft untergebracht.

Bei der Einweihung erinnerte Dr. Paul Wieandt, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung, an zahlreiche erfolgreiche Aktionen wie „Das Buch der Tausend Stifter“ oder „Die Pfalz läuft für den Dom“. Insgesamt seien rund 7,6 Millionen Euro für die Kathedrale zusammen gekommen. Um das Stiftungsziel – die Erhaltung des Domes auch in Zukunft – zu erreichen, seien jedoch weitere Anstrengungen nötig. Über die finanzielle Unterstützung hinaus werde sich die Stiftung weiterhin dafür einsetzen, das fast 1000 Jahre alte Gotteshaus ins Bewußtsein der Menschen zu rücken. Wieandt betonte, mit dem historischen Judenhof habe die Stiftung für ihre neuen Räume eine „außerge-

wöhnliche Stätte mit engem Bezug zum Dom“ gefunden. Er verwies darauf, dass die Steinmetze, die im Mittelalter am Dom arbeiteten, auch an der Errichtung des Judenhofes mitgewirkt hätten.

Bischof Dr. Anton Schlembach lobte in seinem Grußwort Stifter als Menschen, deren Einsatz heute die Zukunft von morgen gestalte. „Stiftungen tragen so etwas wie einen Hauch von Ewigkeit in sich.“

Wie Wieandt verwies der Bischof auf die besondere Bedeutung des historischen Judenhofes, den er als ein „Symbol der christlich-jüdischen Kulturgeschichte Europas“ bezeichnete. Das neue Stifterbüro sei ein Zeichen dafür, dass die Arbeit der Dom-Förderer nach zehnjährigem Engagement mit neuem Elan fortgesetzt werde. „Der Dom verbindet, er weckt Initiative, er eint Menschen“, so der Bischof.



Michael Köpper: Mode für Sie und Ihn

... wie immer gilt:
Wo Qualität, Preis und
Service stimmen

natürlich
KÖPPER

DAS PREISWERTE MODEHAUS

67346 Speyer-Süd · Landauer Str. 37

SCHÖNER SEHEN

BOSSLET

BRILLEN INTERNATIONAL
GILGENSTR.14, SPEYER

Internet: www.bosslet-speyer.de



N I E R A D L O S
stiller

SEIT 1904

Stiller Radsport
Gilgenstrasse 24
67346 Speyer
Telefon 06232-75966

- Radsport - Bekleidung -
- Service - Fahrradverleih -

sonntags geöffnet: Schautag von 14:00 bis 18:00 Uhr
- keine Beratung - kein Verkauf -

www.stiller-radsport.com

Beisel-HÜTE Speyer



Akubra & Panamahüte

Korngasse 4 • Tel. 0 62 32 / 7 53 17

www.beisel-huete.de



Wissen, was läuft → Probeabonnement

Immer bestens informiert über Politik, Wirtschaft, Kultur, Zeitgeist, Sport und Freizeit vor der Haustür und auf der Welt.



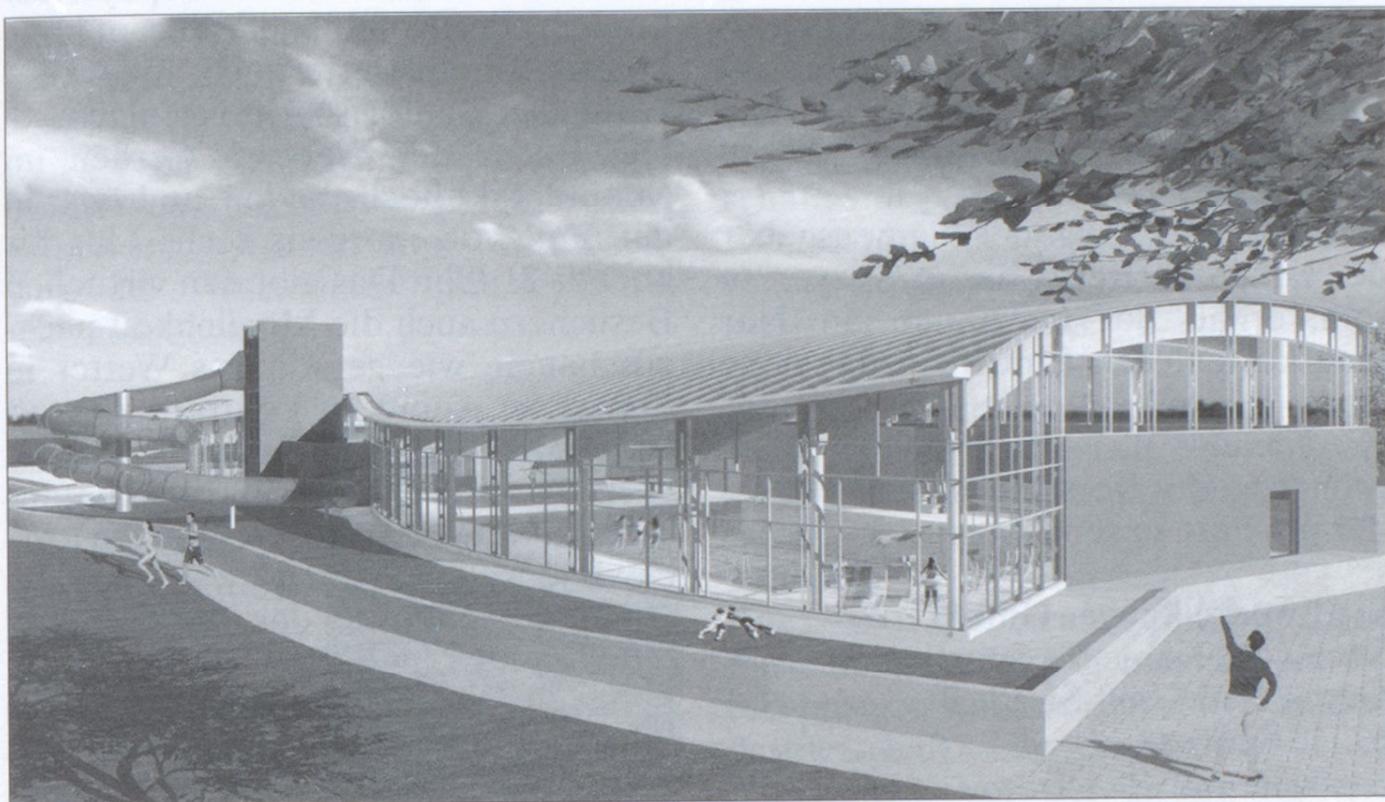
Jetzt unser gebührenfreies Servicetelefon anrufen und das kostenlose Probe-Abo der RHEINPFALZ kommt 14 Tage unverbindlich zu Ihnen nach Hause: 0800 1008254

Doppelt gut – das AboPlus:
Die RHEINPFALZ und
Die RHEINPFALZ-CARD
Jetzt informieren unter
Tel. 0180 1000761

DIE RHEINPFALZ
Wissen, was läuft

Wer findet den passenden Namen?

Stadtwerke Speyer schreiben Wettbewerb aus



Geschwungen wie eine Rheinwelle präsentiert sich das Kombibad von außen. Für die Erholung sorgen attraktive Rasenflächen und eine Riesenrutsche. Foto: sws

Mitte 2007 soll das neue Freizeitbad in der Geibstraße eröffnet werden. Um diesen Termin zu halten, laufen die baulichen Arbeiten schon seit Monaten auf Hochtouren, aber auch Entscheidungen über Zugangs- und Kassensysteme, Preise und Personaleinsatz müssen in den nächsten Monaten getroffen werden. Es gibt viel zu tun, und schließlich braucht das „Kind“ noch einen Namen.

Originell und einzigartig soll er sein, genau so besonders wie die Stadt in der das neue Bad stehen wird. Eine echte Herausforderung also für die zukünftigen Badbesucher aus Speyer und Umgebung. Die Beauftragung einer teureren Agentur lehnte Oberbürgermeister Werner Schineller ab und setzt ganz auf die kreativen Ideen der Speyerer Bevölkerung. Monte Mare

oder Bellamar versprechen einfach ein schöneres Bade- und Wohlfühlerlebnis als schlicht Hallenbad oder Freibad, was für die Vermarktung des neuen Bades nicht unerheblich sein wird.

Der Phantasie der Wettbewerbsteilnehmer sind keine Grenzen gesetzt. Die Kriterien für den Namen: Er soll Lust auf einen Besuch des Bades machen, Jung und Alt gleichermaßen ansprechen und deutlich machen, dass es um ein Freizeitbad geht, das es in Speyer in dieser Art noch nicht gab.

Entscheiden wird eine Jury bestehend aus den Mitgliedern des Aufsichtsrates unter Vorsitz von Oberbürgermeister Werner Schineller.

Der originellste und passendste Beitrag soll gewinnen, nicht der meistgenannte.

Bei mehreren Einsendungen mit dem gleichen Namensvorschlag entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2006 (Datum des Poststempels). Mit der Meldung des Namensvorschlags erklärt der Einsender, im Besitz der Urheberrechte zu sein und tritt diese in vollem Umfang an die Stadtwerke Speyer ab.

Neben dem Erfolg, der Namensgeber des neuen Freizeitbades in Speyer zu sein, erhält der Gewinner ein Jahr lang kostenlosen Eintritt in das neue Bad.

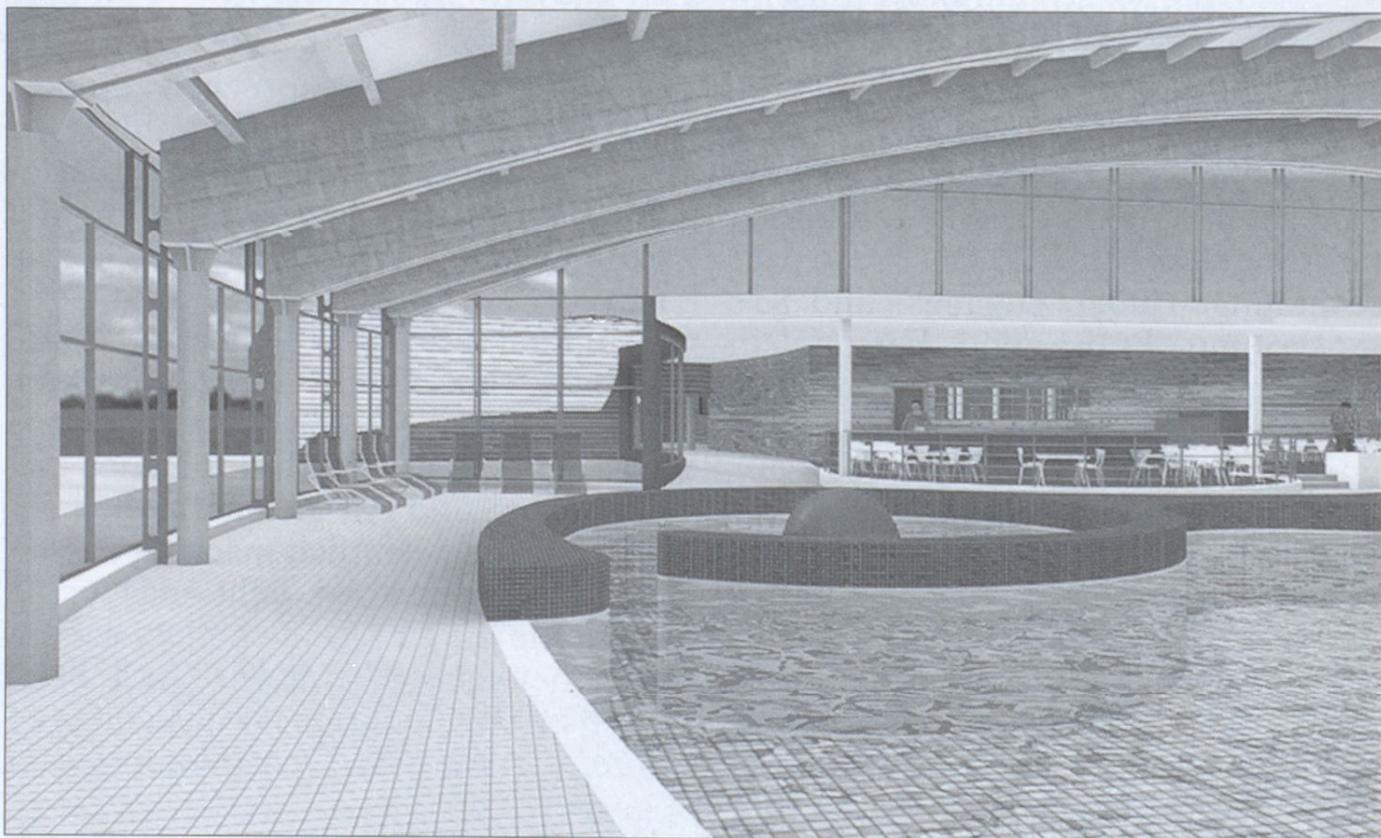
Die Namens-Ideen (gern auch mit Begründung des Vorschlags) sind entweder per Post zu senden an:

Stadtwerke Speyer GmbH
Stichwort: Name für Sportbad
Georg-Peter-Süß-Straße 2
67346 Speyer

per E-Mail daum@sws.de oder
per Fax an: 062 32/625-48-2010.

Der Fortschritt der Bauarbeiten kann übrigens auch im Internet verfolgt werden. Die Stadtwerke haben eigens hierfür eine Kamera eingerichtet. Unter der Adresse www.sws-speyer.de/html/Baeder/Kombibad/Webcam.htm können Interessierte auch aus weiter Ferne den Baufortschritt verfolgen.

Die Bilder der Webcam werden im Minutentakt hochgeladen, und zwar in der Zeit von morgens sechs Uhr bis abends 21 Uhr. Das gibt den virtuellen Besuchern auch die Möglichkeit nachzuschauen, wie gerade das Wetter in Speyer ist – und zu kontrollieren, ob auf dem Bau auch fleißig gearbeitet wird. Der Baufortschritt ist ebenfalls dokumentiert, denn es können Archivbilder aufgerufen werden. Die Bilddokumentation der Webcam beginnt am 14. Juli. Seit diesem Zeitpunkt ist das Hallengebäude schon kräftig gewachsen. Machen Sie mit beim Namenswettbewerb und gewinnen Sie ein Jahr lang kostenlosen Eintritt ins Kombibad. (red)



So stellen sich die Architekten des neuen Kombi-Bades den Innenbereich vor, mit Restaurant, großen Schwimmflächen und Wellenbad.

Foto: sws

2006

22. Mai

Jana Schellroth vom „Offenen Treff“ und Karl Bundschuh, ehemaliger Siedlergemeinschaftsvorsitzender, eröffnen im „Offenen Treff“ Weißdornweg die Ausstellung „Speyer-Nord: wie alles begann“.

31. Mai

Hans Franck, ehemaliger Sportabzeichenbeauftragter des Deutschen Sportbundes, wird 75 Jahre alt.



Hans Franck.

Foto: Lenz

1. Juni

Anna und Andreas Brech feiern Diamantene Hochzeit.

2. Juni

Dr. Klaus Weichel, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, zeichnet in Neustadt Schiffsführer Edgar Helmerich für sein 40-jähriges Dienstjubiläum beim Wasserwirtschaftsamt Neustadt als Motorenwart, Bootsführer und seit 1988 Schiffsführer des Mess- und Untersuchungsschiff „Burgund“ aus.

Die 6. Speyerer Kult(o)urnacht lockt wieder Tausende Besucher in Museen, Galerien und Kirchen der Stadt.

2.-5. Juni

Etwa 150 Gäste aus der britischen Partnerstadt Spalding nehmen am Jubiläumswochenende „50 Jahre Städtepartnerschaft Speyer-Spalding“ in Speyer teil. Vor der Eröffnungsfeier tragen sich die Spaldinger Bürgermeisterin Amanda Puttick und Alan Biggadike, Vorsitzender des Spaldinger Freundeskreises, in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein.



Oberbürgermeister Werner Schineller gratuliert Anna und Andreas Brech zur Diamantenen Hochzeit am 1. Juni.

Foto: Lenz



Bis nach Mitternacht pendelten Speyerer und viele Besucher von auswärts anlässlich der 6. Kult(o)urnacht zwischen Museen, Galerien und anderen kulturellen Sehenswürdigkeiten. Das Foto zeigt den Kulturhof Flachsgasse. Foto: Lenz



Einen Freundschaftsbaum pflanzte Spaldings Bürgermeisterin Amanda Puttick gemeinsam mit Oberbürgermeister Schineller an der Christuskirche. Foto: Lenz

Am folgenden Tag zeichnet Oberbürgermeister Werner Schineller auf dem Freundschaftsabend Allan Biggadike sowie George Hastings, heutiger und ehemaliger Vorsitzender des District Councils South Holland, für deren vielfältiges Engagement um die Partnerschaft mit der Partnerschaftsmedaille der Stadt Speyer aus.

Am Sonntag pflanzen Oberbürgermeister Werner Schineller und Bürgermeisterin Amanda Puttick nach einem deutsch-englischen Gottesdienst in der Christuskirche einen Freundschaftsbaum.

2.-5. Juni

Der Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein feiert das 13. Flaggenmastfest.

5. Juni

Diplompsychologe Dr. Hans Friebe

wird 80 Jahre alt. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Soziales des Seniorenbeirats und im Redaktionsteam der Hauszeitschrift „Der Edelberger“. In drei Alteneinrichtungen ist er Gesprächsleiter und Moderator des Erzählcafés, sowie Vorstandsmitglied des Evangelischen Sozialwerks der Pfalz.

9. Juni

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Historischen Ratssaal die Fußballnationalmannschaft von Costa Rica.

11. Juni

Mit einem „Tag der offenen Tür“ im Tierheim begeht der Tierschutzverein sein 50-jähriges Bestehen.

Die Pfälzische Singgemeinde und die Danziger Philharmonie führen unter der Leitung von Landeskirchenmusik-



Zum 13. Flaggenmastfest wehte eine steife, kühle Brise. Diese konnte die Besucher jedoch nicht abschrecken, wie das Foto zeigt. Foto: Lenz



Anlässlich der Weltmeisterschaft war die Fußballnationalmannschaft von Costa Rica zu Gast in Speyer. Sie wurde von OB Schineller begrüßt. Foto: Lenz



Auf neue liebe Herrchen und Frauchen warten zahlreiche Katzen, Hunde und Kleintiere im Speyerer Tierheim. Anlässlich des Tages der offenen Tür konnten interessierte Besucher das Tierheim besichtigen. Foto: Lenz

direktor Udo-Rainer Follert in der Gedächtniskirche — das Oratorium „Das Paradies und die Peri“ von Robert Schumann auf.



In den Ruhestand verabschiedet: Schulleiterin Ursula Wex. Foto: Lenz

Schulrat Volker Mattern verabschiedet im Gemeindesaal der Christuskirche die langjährige Schulleiterin der Siedlungshauptschule Ursula Wex nach mehr als 44 Jahren im Schuldienst in den Ruhestand. Anschließend überreicht er der bisherigen Konrektorin Monika Kabs die Ernennungsurkunde zur Rektorin der Siedlungshauptschule.

12. Juli

Die Nikolaus-von-Weis-Hauptschule feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

15. Juni

Rund 1.500 Gläubige nehmen zusammen mit Bischof Dr. Anton Schlembach und Weihbischof Otto Georgens an der Fronleichnamsprozession teil.

16. Juni

Schwester Ilse Wendel, von 1976-1997 Oberin der Evangelischen Diakonissenanstalt, wird 80 Jahre alt. Sie war



Den 80. Geburtstag feierte Schwester Ilse Wendel am 16. Juni. Foto: Lenz

Mitglied der Hauptversammlung und des Hauptausschusses des Diakonischen Werkes der Pfalz.

18. Juni

Dr. Eckard Schulz versteigert im Hans-Purrmann-Haus 17 Aquarelle aus dem Nachlass von Mathilde Vollmoeller und erzielt einen Erlös von 15.150 Euro. Damit soll eine Kleinklima-Anlage für das Hans-Purrmann-Haus angeschafft werden.

19. Juni

Heidrun Stoltz, Witwe des 2003 verstorbenen Hans Stoltz, gründet nach einem Gottesdienst in der Krypta des Domes die „Hans Stoltz Stiftung Kaiserdom“, eine Förderstiftung unter dem Dach der „Europäischen Stiftung



Den fotografischen Nachlass ihres Mannes übergab Heidrun Stolz dem Bistumsarchiv und rief eine Hans-Stolz-Stiftung als Förderstiftung ins Leben. Foto: Lenz

Kaiserdom zu Speyer“ zugunsten der Erhaltung des Domes. Seit 1957 hat Hans Stoltz alle Ereignisse im und um den Dom fotografiert. So entstand eine umfangreiche Diasammlung, die für die Erforschung der Bistums-geschichte von unschätzbarem Wert ist. Seine Witwe übergibt diese Sammlung an Weihbischof Otto Georgens für das Bistumsarchiv.

21. Juni

Simone Weiler gewinnt die deutschen Schwimmmeisterschaften in Berlin über 100 Meter Brust.

22. Juni

Staatssekretär Carsten Kühl vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium zeichnet im Schloss Waldhausen in Budenheim die Stadt Speyer als Preisträger des Wettbe-

werbs „Mittelstandsfreundliche Kommune 2006“ aus.

25. Juni

Die Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalsvereine feiern zusammen mit Oberbürgermeister Werner Schineller im Wartturm das 555-jährige Bestehen dieses Turmes, der heute als Fasnachtmuseum genutzt wird.

26. Juni

Bürgermeister Hanspeter Brohm empfängt im Historischen Trausaal Austauschschüler des Gymnasiums am Kaiserdom von der Bridgewater Highschool aus New Jersey.

Hans Ziegle, Präsident des Lions-Clubs Speyer, zeichnet die Preisträger des Friedrich-Magnus-Schwerd-Prei-



Für besondere Leistungen durch den Lions-Club mit dem Friedrich-Magnus-Schwerd-Preis ausgezeichnet: Katharina Zillgen, Abragithan Yogachelvam und Helene Korn.
Foto: Lenz

ses für besondere Leistungen aus. Der erste Preis mit 500 Euro geht an Katharina Zillgen, Schülerin am Hans-Purrmann-Gymnasium, Sie gehört zu den Spitzenschülerinnen ihrer Schule, war mehrfach Jahrgangsbeste und verfügt über eine vielseitige Begabung. Der zweite Preis mit 300 Euro wird an Helene Korn vergeben. Als Schülerin der Berufsfachschule für Maßschneiderinnen besitzt sie ein sehr gutes theoretisches Wissen. Bemerkenswert sind ihr handwerkliches Können und Organisationstalent. Der dritte Preis mit 200 Euro wird an Abragithan Yogachelvam, Schüler des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums, verliehen. Mit neun Jahren kam er ohne Deutschkenntnisse aus Sri Lanka nach Speyer. Bereits in der zehnten Klasse war er Jahrgangsbester. In der gymnasialen

Oberstufe zeigt er in den Leistungskursen Mathematik, Physik und Chemie hervorragende Leistungen.

30. Juni

Die Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes besteht 50 Jahre.

Der katholische Kindergarten St. Joseph wird mit dem Qualitätssiegel „Bewegungskindergarten RLP“ ausgezeichnet.

1. Juli

Der bisherige Speyerer Stadtbaudirektor Olaf Brinker tritt seinen Dienst als Beigeordneter in Göppingen an.

3. Juli

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt den ehemaligen jüdischen



Gunther Katz berichtet als Zeitzeuge im Nikolaus-von-Weis-Gymnasium über die Deportation jüdischer Mitbürger nach Gurs. Foto: Lenz

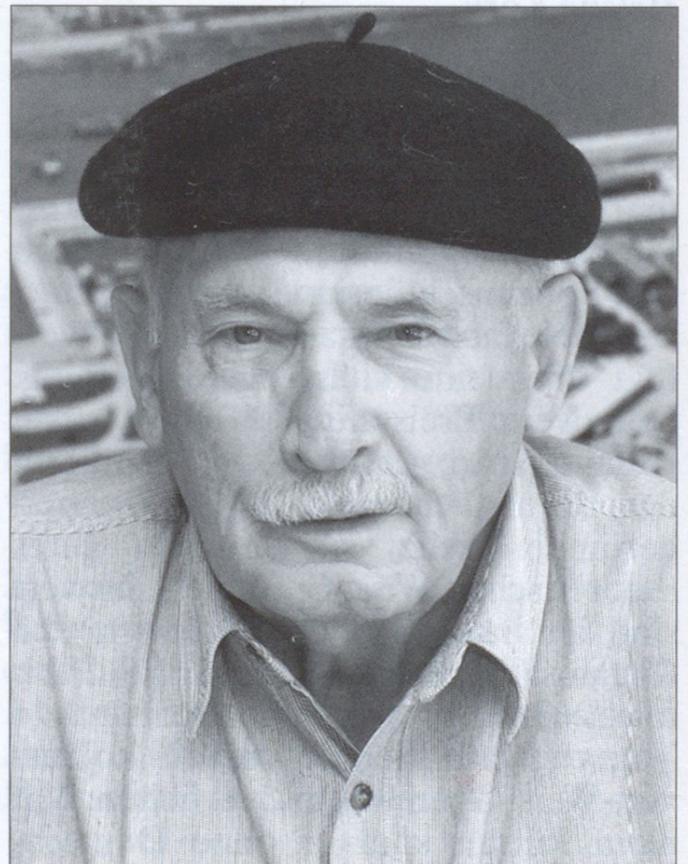
Mitbürger Gunther Katz und seine Frau Susi. Im Alter von 13 Jahren wurde Katz zusammen mit anderen jüdischen Mitbürgern nach Gurs deportiert. Als Zeitzeuge später spricht Gunther Katz im Grundkurs Religion des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums über sein Leben.

Charlotte Heupel (Zeppelinschule) gewinnt in der Stadtbücherei den Vorlesewettbewerb der vierten Klassen.

7. Juli

Peter Hebel, Geschäftsführer der Josef Braun KG, wird 75 Jahre alt. Seit fast vierzig Jahren bemüht er sich, eine der leistungskräftigsten Binnenschiffswerften am Leben zu erhalten und stetig fortzuentwickeln.

Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler und Oberbürgermeister Wer-



Schiffswerft-Eigner Peter Hebel mit 75 Jahren noch immer aktiv. Foto: Lenz



Prima Brezelfest-Stimmung im Festzelt Reichelt-Meznar.

Foto: Siegmund



Gute Stimmung trotz Wetterkapriolen: Brezelfest 2006.

Foto: Klaus Venus

ner Schineller eröffnen auf dem Alten Marktplatz das Brezelfest.

8. Juli

Oberbürgermeister Werner Schineller, Museumsdirektor Dr. Alexander Koch und die Pfälzische Weinkönigin Katja Schweder eröffnen im Historischen Museum der Pfalz die Ausstellung „Pracht und Prunk der Großkönige – das persische Weltreich“.

9. Juli

Rund 50.000 Zuschauer kommen zu dem wie gewohnt abwechslungsreichen Brezelfestumzug.

10. Juli

Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler zeichnet Manfred Ruhl, seit 25 Jahren „Marktmeister“ des vom Verkehrsverein organisierten Brezel-

festes, für sein ehrenamtliches Engagement aus.

13. Juli

Dr. Alexander Koch, Direktor des Historischen Museums der Pfalz und die Heidelberger Professoren Raphael Rosenberg, Direktor des Instituts für Europäische Kunstgeschichte, Bernd Schneidmüller, Direktor des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde und Josef Maran, Direktor des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie, unterzeichnen einen Vertrag zur Zusammenarbeit des Speyerer Museums und der Universität Heidelberg. Ziel dieser Vereinbarung ist die Förderung von Forschung, Lehre und Vermittlung von Geschichte, Kultur und Kunst in der Metropolregion Rhein-Neckar.



Die Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler und „Vize“ Günter Wedekind zeichneten am Brezelfest-Montag Manfred Ruhl für seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Brezelfest-Marktmeister aus. Foto: Lenz



Abschied von der Klosterschule: die Lehrkräfte Hildegard Bohlender, Roswitha Schineller und Wolfgang Hien. Foto: Lenz

14. Juli

Elke Ofer, Rektorin der Klosterschule, verabschiedet die Lehrkräfte Hildegard Bohlender, Roswitha Schineller und Wolfgang Hien in den Ruhestand.

15. Juli

Diakonisches Werk Pfalz und Caritas der Diözese Speyer feiern mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche und einer Zusammenkunft im Bistumshaus St. Ludwig 15 Jahre Ökumenische Hospizhilfe.

Beigeordneter Rolf Wunder empfängt die Teilnehmer eines Baukultur-Colloquiums zum 80. Geburtstag von Oswald Matthias Ungers, der zu den bekanntesten deutschen Architekten der

Nachkriegszeit zählt. Nach seinen Plänen wurde Ende der 80er Jahre der Domplatz umgestaltet.

15./16. Juli

Die Berghäuser Weiberbratenvereinigung feiert ihr 300-jähriges Bestehen. Oberbürgermeister Werner Schineller überreicht das traditionelle Legat der Stadt Speyer, nicht mehr in Naturalien, sondern mit einem Scheck in Höhe von 350 Euro. Die Milchweiber hatten 1706 das brennende Gutleuthaus mit Milch gelöscht.

15. - 28. Juli

Reiseleiter Paul Neumann unternimmt mit 35 Interessierten eine Busfahrt nach Kursk. In der Partnerstadt halten sich die Reisetilnehmer vier Tage auf.

16. Juli

Die Kindertagesstätte Kastanienburg begeht ihr 50-jähriges Bestehen.

19. Juli

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt den rheinland-pfälzischen Finanzminister Ingolf Deubel und seinen baden-württembergischen Kollegen Gerhard Stratthaus.

21. Juli



Feiert ihren 70. Geburtstag: Karin Ruppert. Foto: Lenz

Karin Ruppert, seit vielen Jahren politisch, ehrenamtlich, sozial und historisch aktive Mitbürgerin, vollendet das 70. Lebensjahr. Von 1984-1993 war sie Stadtratsmitglied (FDP) und in vielen Ausschüssen aktiv. Sie engagierte sich u.a. besonders für die Erhaltung wertvoller historischer Bausubstanz und für die Umwelt. 2003 gewann sie den 51. Bockenheimer Mundartwettbewerb. Sie ist freie Mitarbeiterin Speyerer Tageszeitungen. Für ihr ehrenamt-

liches Engagement wurde sie 2004 mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

22. Juli

Angelika Schwager, erste Speyerer Brezel-Christine aus dem Jahr 1976, wird 50 Jahre alt. Seit 1970 ist sie Mitglied der Rudergesellschaft und im Rennrudersport aktiv. In dieser Disziplin gewann sie viele Meisterschaften. Heute engagiert sie sich bei der Rudergesellschaft in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Für ihr ehrenamtliches Wirken wurde sie von der Stadt Speyer mit der Sportmedaille und vom Pfälzischen Sportbund mit der Bronzenen und Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

1. August



Der ehemalige Schulrat Arno Flick vollendet sein 85. Lebensjahr.

Arno Flick, von 1964-1984 Schulrat in Speyer, vollendet das 85. Lebensjahr.



Am 3. August feiern Irma und Erich Weber Diamantene Hochzeit. Foto: Lenz

6. August

Mehr als 1.000 Menschen nehmen an dem Gedenkgottesdienst zum 900. Todestag von Kaiser Heinrich IV. im Dom teil. Weihbischof Otto Georgens zelebriert die Messe, die musikalisch durch die „Schola Cantorum Saliensis“ gestaltet wird. Mitglieder der Saliergesellschaft wirken bei dem Gottesdienst mit und legen in der Krypta eine Rose auf den Sarkophag von Heinrich IV.

Alwin Mayer, Seniorchef der Druckerei Fortmann KG, stirbt im Alter von 76 Jahren.

Ilse Dingler, Mitbegründerin des Kreisverbandes der Grünen und von 1984-1989 Stadträtin, vollendet das 70. Lebensjahr.

11. August

Herbert Schachtner, ehemals Filialleiter der Kaufstätte, wird 80 Jahre alt.



Rainer Schmitt, Ehrenmitglied des Verkehrsvereins wird 70.

Foto: Lenz

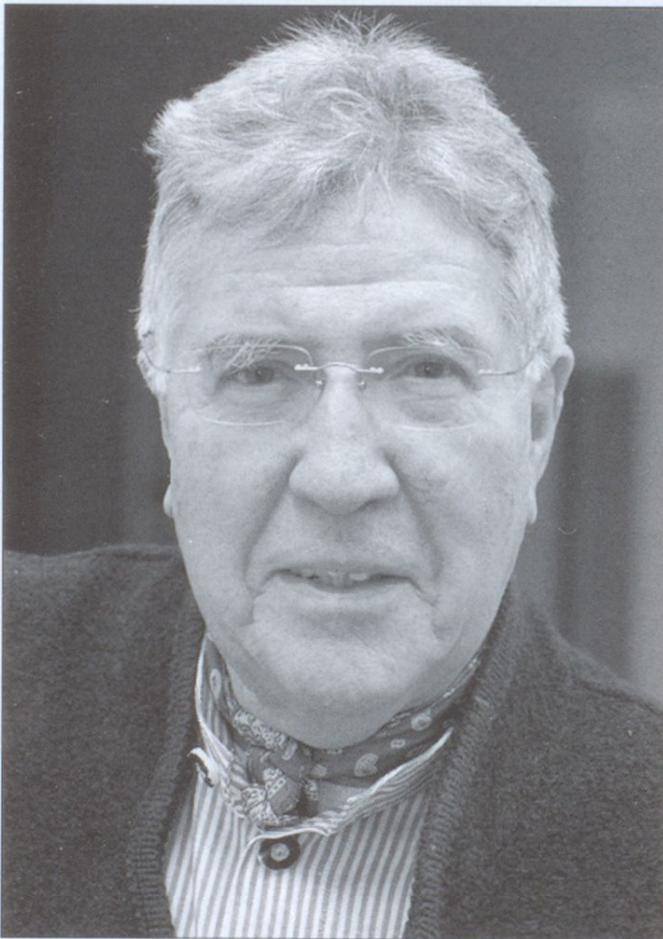
11. August

Rainer Schmitt, ehemaliger Vorsitzender des Speyerer Einzelhandelsverbandes, wird 70 Jahre alt. 44 Jahre war er im Verkehrsverein aktiv; als Beiratsmitglied und Besitzer kümmerte er sich viele Jahre lang u.a. um die Brezelfesteröffnung am Freitagabend. Bei seiner Verabschiedung 2003 wurde er zum Ehrenmitglied des Verkehrsvereins ernannt. Der Verkehrsverein gratuliert seinem verdienten Mitglied zum Wiegenfest.

12. August

Michael Hoffmann, von 1984-1998 Stadtrat (Wählergruppe) und von 1990-1998 Vorsitzender der Wählergruppe, wird 60 Jahre alt.

14. August



Herbert Stübing.

Foto: Lenz

Herbert Stübing, von 1969-1974 Stadtrat (CDU), wird 70 Jahre alt.

16. August

Heinz Fischer, Leiter der Volleyball-Abteilung des TSV, wird 60 Jahre alt.

Katharina Schwarz feiert im Altenheim am Adenauerpark ihren 101. Geburtstag. Oberbürgermeister Werner Schnieller gratuliert der Jubilarin zu diesem seltenen Wiegenfest.



101 Jahre alt wird am 16. August die Speyerer Bürgerin Katharina Schwarz.

Foto: Lenz

17. August

Hermine Pfaudt wird 75 Jahre alt. Seit langen Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich u. a. im Purrmannhaus, Kunstverein, im Organisationsteam der Internationalen Musiktage, als Lektorin in St. Bernhard, in der Speyerer Wählergruppe und im Kulturausschuss.

17.-20. August

Im und um den Rathausinnenhof findet das 13. Speyerer Oldtime-Jazzfestival statt.



Katharina Hagelstein feiert am 20. August ihren 100. Geburtstag.

Foto: Lenz

20. August

Katharina Hagelstein vollendet ihr 100. Lebensjahr.

21. August

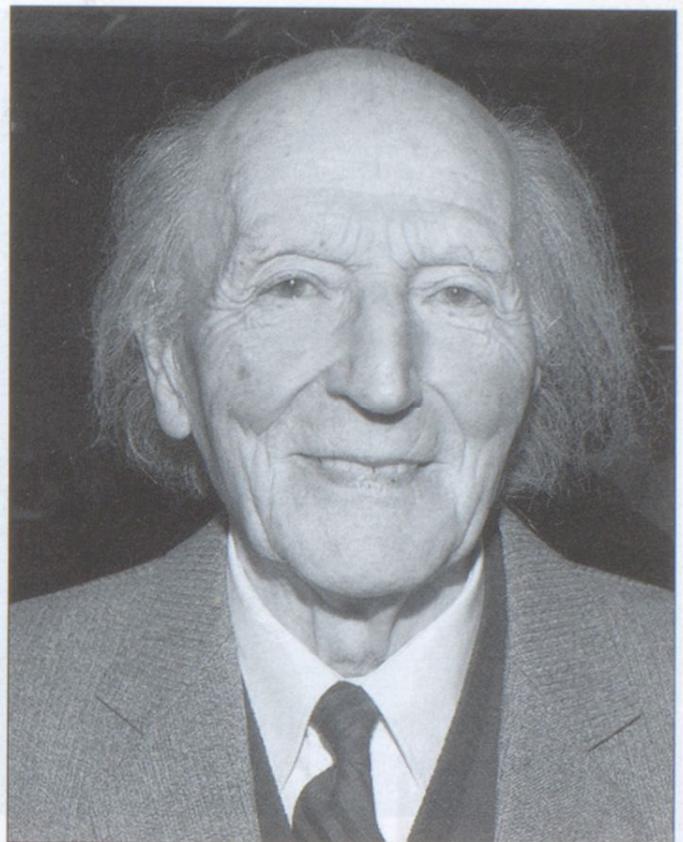
Josef Stein, Kirchenmusikdirektor a. D., stirbt im Alter von 96 Jahren in Schifferstadt. Von 1972-1982 leitete er die Abteilung Nordpfalz des bischöflichen Kirchenmusikalischen Instituts Speyer.

24. August

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Historischen Ratssaal Teilnehmer aus 23 europäischen Staaten anlässlich der ersten Tagung zur Verwaltungsmodernisierung in der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften.

25. August

Mit dem Requiem in d-moll von W. A. Mozart eröffnen die St. Petersburger



Kirchenmusikdirektor Josef Stein ver- stirbt am 21. August in Schifferstadt.

Foto: Lenz

Philharmoniker die Internationalen Musiktage Dom zu Speyer, die bis zum 2. Oktober stattfinden.

26.-27. August

Unter dem Motto „Natur pur“ findet auf der Maximilianstraße der erste „Speyerer Gartenmarkt“ mit rund 50 Anbietern aus nah und fern statt.

27. August

Mit einem feierlichen Gottesdienst wird Pfarrer Marc Reusch in der Dreifaltigkeitskirche in sein Amt als Nachfolger von Pfarrer Günter Flory eingeführt.

Die Chronik stellte zusammen:

Dorothee Menrath

Leiterin des Stadtarchiv Speyer



Die St. Petersburger Philharmoniker eröffneten die Internationalen Musiktage Dom zu Speyer. Foto: Lenz

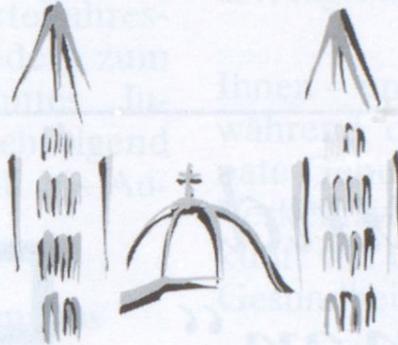


Dekan Jakob (vorne links) begleitet Marc Reusch, den neuen Pfarrer der Dreifaltigkeitskirchengemeinde, zum feierlichen Empfangs-Gottesdienst. Foto: Lenz



Dreifaltigkeitskirche

**Die Dom- und Kaiserstadt Speyer,
das UNESCO-Weltkulturgut „Dom zu Speyer“
das Historische Museum der Pfalz,
das Sea Life Speyer,
das Technik Museum Speyer und
das IMAX-Filmtheater
freuen sich auf Ihren Besuch**



S P E Y E R

Wir informieren Sie gerne:
Tourist-Information Speyer
Maximilianstr. 13
67346 Speyer
Tel. 062 32/14 23 92
Fax 062 32/14 23 32

Buchhandlung

...einfach vielseitiger

Oelbermann

Wormser Straße 12
Telefon 062 32 • 602 30
Telefax 062 32 • 602 330
Email info@oelbermann.de
www.oelbermann.de

in Speyer

Dudenhofener Straße 28
Telefon 062 32/602 325

Maximilianstraße 90
Telefon 062 32/602 326

in Limburgerhof

Burgunderplatz 3
Telefon 062 36/602 22

in Schifferstadt

Bahnhofstraße 46-48
Telefon 062 35/959 318



JOH. SCHÖN & SOHN

BAU GMBH & CO. KG



Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 1531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

*„Leben und
gut wohnen“*



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 062 32/91 99-0 · Fax 062 32/91 9921

www.gewo-speyer.de

Das freundliche Privathotel im Herzen von Speyer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das gemütliche Restaurant und der alte Weinkeller laden zum geselligen Beisammensein ein. Erleben Sie unsere Deutsch-Französische Küche und genießen Sie preiswerte Gerichte aus der Region. Für Familienfeiern stehen Ihnen attraktive Räume bis zu 60 Personen zur Verfügung.

Tel. 06232 627 - 0
Fax. 06232 627 - 222

Schwerdstr. 14
67346 Speyer

info@hotel-loewengarten.de
www.hotel-loewengarten.de

Jeden Sonntag 3-Gang-Menü Euro 15,50

Wir gratulieren!



Herzliche
Glückwünsche

Seit dem vergangenen Jahr gratuliert der Verkehrsverein im Vierteljahreshaft öffentlich jenen Mitgliedern zum Geburtstag, die ein sogenanntes „Jubiläum“ feiern konnten. Nachfolgend die Jubilare der Monate Juli bis August 2006:

16. Juli: **Marianne Holtermanns**
80 Jahre

18. Juli: **Hannelore Wenger**
70 Jahre

06. August: **Helmut Oberling** **65 Jahre**

10. August: **Bernhard Hoffmann**
70 Jahre

11. August: **Rainer Schmitt** **70 Jahre**

17. August: **Wilhelm Henn** **65 Jahre**

23. August: **Kurt Drumm** **80 Jahre**

Ihnen – und all jenen Mitgliedern, die während der vergangenen drei Monate Geburtstag hatten – wünscht der Verkehrsverein Speyer für die Zukunft viel Glück und vor allen Dingen Gesundheit.

Verkehrsverein Speyer e.V.

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern

Dieter Blum
Tilsiter Str. 67
67117 Limburgerhof

Gert Boegner
Paulstraße 26
67346 Speyer

Elisabeth Fehn
Fr.-Ebert-Str. 4
67346 Speyer

Renate Forlani
Queichheimer Hauptstraße 25
76829 Landau

Anneliese Haarmann
Schönbuchstr. 12
71157 Hildrizhausen

Matthias Helms
Hauptstr. 61
66976 Rodalben

Matthias Meckel
Maximilianstraße 49
67346 Speyer

Karl Naber
Draisstraße 51
67346 Speyer

Klaus Schall-Domen
Wouter Haecklaan 3
2100 Antwerpen-Deurne
Belgien

Alexandra Stengler
Diakonissenstraße 60
67346 Speyer

Uwe Wöhlert
Lina-Sommer-Straße 88
67346 Speyer

Spendenliste Verkehrsverein
vom 01.05.2006 - 30.07.2006

29. September bis 3. Oktober:

„Lifestyle“ Messe auf dem Gelände des Technik-Museums.

1. Oktober, 20.00 Uhr:

Historischer Ratssaal, Rathaus
Kammermusikabend „Bach trifft Piazzolla und Schostakowitsch“

2. Oktober, 20.00 Uhr:

Dom Internationale Musiktage Dom zu Speyer: Festival-Finale

3. Oktober, 17.00 Uhr:

Dreifaltigkeitskirche
„Kirchenmusik aus Leipzig und Dresden“, Jan Dismas Zelenka „Missa Omnium Sanctorum“, J.S. Bach BWV 187 „Es wartet alles auf dich“, Vokalsolisten, Evangelische Jugendkantorei der Pfalz, Leipziger Barockorchester. Leitung KMD Jochen Steuerwald

5. Oktober, 19.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Vortrag zur Ausstellung „Der Barbarenschatz“: Die Mainzer Römerschiffe, Dr. Ronald Bockius

7. Oktober, 19.30 Uhr:

Haus der Vereine
„Gefrorene Träume“, deutsch/italienische Lesung mit Dacia Maraini.

7. Oktober, 20.30-22.00 Uhr:

Altstadt, Vollmond-Rundgang mit dem Nachtwächter von Speyer.

8. Oktober, 14.00-17.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Die „Dame Elisabeth“, eine salische Adelige, bietet den Besuchern im Rahmen der Ausstellung „Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter“ einen besonderen Einblick in die Zeit des Salierkaisers.

8. Oktober, 19.00 Uhr:

Gedächtniskirche
Geistliche Abendmusik, Orgelkonzert mit Gero Kaleschke (Speyer). Werke von J.S. Bach, A. Guilmant, A. G. Ritter u.a.

12. Oktober, 19.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Vortrag zur Ausstellung „Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter“: Salisches Kaisertum am Scheideweg. Der Vater-Sohn-Konflikt von 1104-1106, Prof. Dr. Stefan Weinfurter

14. Oktober, 6.30-8.30 Uhr:

Altstadt, „Speyrer Morgenstreich – ... nun Stadt erwache“, morgendlicher Rundgang und historischer Weckruf des Nachtwächters von Speyer an Markttagen

14. Oktober, ganztags:

Maximilianstraße
Speyerer Weinprobe

18. Oktober, 18.00 Uhr:

Stadtarchiv, „Die Familie Holzmann – Speyers bedeutendste Familie“, Vortrag von Rudolf Böttcher. Vortragsreihe: „Mittwochabende im Stadtarchiv“.

18. Oktober, 19.30 Uhr:

Stadthalle Speyer
„The Irish Folk Festival – Three Hours of Living Irish Music“, Tribute to the Galway Hooker Boats. Einlass ab 18.30 Uhr.

19. Oktober, 19.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Vortrag zur Ausstellung „Das persische Weltreich“: „Zwischen Orient und Okzident – Ausgrabungen in Georgien“, Dr. Florian Knauß.



22. Oktober, 14.00-17.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
„Geraubt und im Rhein versunken. –
Der Barbarenschatz“, erlebte Ge-
schichte.

26. Oktober, 19.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Vortrag zur Ausstellung „Das persi-
sche Weltreich“: „Perser und Grie-
chen im Film“, Dr. Ruth Lindner.

26. Oktober, 20.00 Uhr:

Stadthalle Speyer
„Vivat Carmen“, mit Raissa Tschept-
scherenko, Alexander und David Se-
rebrjanik, Peter Jochen Degen, Idee
und Regie: Alexander Serebjanik.

27. Oktober - 5. November:

Speyerer Herbstmesse mit verkaufsof-
fenem Sonntag am 29. Oktober.

27. Oktober, 20.00 Uhr:

Johanneskirche, „Partner und Kon-
kurrenten – KomponistInnenpaare
des 19. und 20. Jahrhunderts“, Lie-
derabend mit Werken von Fanny und
Felix Mendelssohn, Clara und Robert
Schumann, Alma und Gustav Mahler,
Lili und Nadja Boulanger. Gabriele
Thielitz (Sopran) und Dagmar Wolf-
Haubl (Klavier).

28. Oktober, 20.00 Uhr:

Historisches Museum der Pfalz
Saarländisch-pfälzischer Mundart-
abend – Kultur im Forum, mit Alice
Hoffmann, Michael Bauer und Trau-
del Kern.

29. Oktober, 18.00 Uhr:

Kirche St. Joseph
Motettenchor Speyer: Bach h-moll
Messe, Konzert unter der Leitung von
Marie Theres Brand.

1. November, 20.00 Uhr:

Orgelkonzert im Dom,
mit Leo Krämer, Speyer. Werke von
Couperin, Messiaen (Les Corps Glo-
rieux).

2. November, 19.00 Uhr:

Vortragssaal der Volksbank Speyer-
Neustadt-Hockenheim
„Mittelalterliche Kreuzgänge an Dom-
und Klosterkirchen“, mit Prof. Dr. Pe-
ter Klein, Universität Tübingen.

2. November, 20.00 Uhr:

Stadthalle Speyer
Jasmin & Gottfried Böttger
BLUE MOZART, Urs-Art.

3. November, 20.00 Uhr:

Dreifaltigkeitskirche
Festliches Orchesterkonzert im Rah-
men des Enescu-Festivals mit Werken
von G. Enescu, W. A. Mozart, D. Scho-
stakowitsch und F. Mendelssohn.

5. November, 19.30-21.00 Uhr:

Altstadt
Vollmond-Rundgang mit dem Nacht-
wächter von Speyer.

12. November, 17.00 Uhr:

Gedächtniskirche
„Johannes Brahms – Ein deutsches
Requiem“, Vokalsolisten, Bezirkskan-
torei. Leitung: Robert Sattelberger

15. November, 18.00 Uhr:

Stadtarchiv
„Das ökumenische Speyer – Stadtge-
läut in Bild und Ton“, Informationen
zur Speyerer Glockengeschichte von
Birgit und Volker Müller.

15. November, 20.00 Uhr:

Stadthalle Speyer
Süßer die Glocken ...

Komödie von Stefan Vögel, Mit: Chariklia Baxevanos, Peer Schmidt, Konstanze Proebster u.v.a., Regie: Folke Braband, Theater am Kurfürstendamm Berlin

16. November, 19.30 Uhr:
Historischer Ratssaal, Rathaus
Mundartdichter für den Dom
Lesung von Mundartdichtern

16. November, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
Hannes Wader, Konzert.

22. November, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
RAT(TEN)PACK, Musical-Show. Die musikalische Geschichte von Dean Martin, Sammy Davis jun. und Frank Sinatra.

26. November, 20.00 Uhr:
Dom, Orgelkonzert mit Leo Krämer.
Werke von J. S. Bach, Franck, Widor.

27. November, 17.00 Uhr:
Eröffnung des Speyerer Weihnachtsmarktes zwischen Alter Münze und Dom.

29. November, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
PETER PAN
Musical für Kinder und Erwachsene,
Regie: Georg Veit, Choreographie:
Corinne Krauß, Produktion: Capitol
Mannheim.

3. Dezember, 15.00 Uhr:
Dom
Konzert zum Advent
Domchor Speyer, Domsingschule und
Bläserensemble „Dom zu Speyer“ laden zum traditionellen Adventskonzert ein.

3. Dezember, 18.00 Uhr:
St. Joseph
Junger Chor Speyer: „Mozart Plus“,
Konzert unter der Leitung von Marie
Theres Brand.

12. Dezember, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
CHRISTMAS MOMENTS
Eine himmlische Weihnachtsshow
(SWR), Thomas Schwab, Solisten und
eine großartige Band.

14. Dezember, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
„Widerspruch“, Comedy, Gerd
Dudenhöffer spielt Heinz Becker.

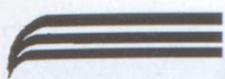
17. Dezember, 17.00 Uhr:
Gedächtniskirche
„Adventskonzert bei Kerzenschein“
Kinderchor, Kantorei, Bezirkskantorei
Speyer/Germersheim, Leitung: Be-
zirkskantor Robert Sattelberger.

19. Dezember, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
Schwanensee, Ballett von Peter Tschaikowsky, Ballet classiques de Paris.

22. Dezember, 20.00 Uhr:
Dom, J.S. Bach: Weihnachtsoratorium
I-III, Speyerer Domchor, Chor der
Saarländischen Bachgesellschaft, Fe-
stivalorchester Dom zu Speyer. Lei-
tung: Leo Krämer.

28. Dezember, 20.00 Uhr:
Stadthalle Speyer
„Beschd of Mundart“ mit Christian
Habekost. Kabarett und Comedy.

31. Dezember, 21.00 Uhr:
Gedächtniskirche
Großes Silvesterkonzert mit dem
Rennquintett und Robert Sattelberger.



Werden Sie Mitglied!

Im Jahr 2006 besteht der Verkehrsverein Speyer bereits seit 103 Jahren, und er verfolgt seit dieser Zeit das Ziel „den Tourismus in Speyer zu fördern und die Stadt in allen ihr dienlichen Belangen zu unterstützen“. Der Sommertagszug, das Brezelfest, die Speyerer Vierteljahreshefte und die Betreuung des Judenbades sind ausschließlich durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Verkehrsvereins möglich, und sie bereichern das Leben in unserer Stadt. Außerdem ist der Verkehrsverein unter Leitung seiner Vorsitzenden Heike Häußler Initiator und Mitträger des Arbeitskreises Tourismus und des Runden Tisches von Speyer, zwei mittlerweile unverzichtbare Sammelbecken fortschrittlicher Ideen – zum Wohle der Stadt.

Mitglieder erhalten das Speyerer Vierteljahresheft kostenlos zugesandt. Wenn Sie daran interessiert sind, passiv oder sogar aktiv im Verkehrsverein mitzuwirken, dann senden Sie bitte das Antragsformular ausgefüllt an den Verkehrsverein Speyer, Maximilianstraße 13, 67346 Speyer.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt im Verkehrsverein Speyer e.V.

Vor- und Nachname: _____

Adresse: _____

Beruf: _____ Geb.-Datum: _____

Der Mindestbeitrag für eine Einzelmitgliedschaft beträgt 24,50 Euro, für die Familienmitgliedschaft 36,80 Euro.

Ich zahle einen Jahresbeitrag von

_____ Euro

und bin damit einverstanden, dass dieser Betrag jeweils im Januar von meinem

Konto-Nr.: _____ bei

Bank: _____

BLZ: _____ abgebucht wird.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler

Vorsitzende

Telefon: 062 32/72699

Fax: 062 32/623301

Günter Wedekind

Stellvertretender Vorsitzender

Telefon und Fax: 062 32/36524

Franz-Joachim Bechmann

Schatzmeister

Telefon: 062 32/44775

Fax: 062 32/676735

Peter Durchholz

Schriftführer

Telefon: 062 32/33710

Fax: 062 32/44172

Beisitzer

Hansjörg Eger

Telefon: 062 32/43501

Fax: 062 32/26449

Frank Scheid

Telefon: 062 32/72838

Uwe Wöhlert

Telefon 062 32/103214

Fax: 062 32/103420

Ehrenvorsitzende

Dr. Hugo Rölle

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Willi Geyer

Hans Gruber

Dieter Heupel

Karl Keim

Stefan Scherpf

Rainer Schmitt

Beirat

Barbara Gast

Herbert Hack

Fritz Hochreither

Christian Maier

Anton Morgenstern

Manfred Ruhl

Dieter Wenger

Thomas Zander

Franz Zirker

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte

46. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2006

ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer

in Zusammenarbeit mit der

Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (verantwortlich),

Dorothee Menrath, Günter Wedekind.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingedachte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 13, 67346 Speyer (Telefon: 142 392 oder 142 395).

Anzeigen:

Pilger-Verlag, Brunckstraße 17, 67346 Speyer (Telefon: 062 32/3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jahresabonnement 12,25 € (einschließlich Zustellung) Einzelverkaufspreis 3,20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3450 bei der Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer

Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“

Maximilianstraße 13

67346 Speyer

Telefon 062 32/620490

Telefax 062 32/291972



Unsere Alternativen für Sie!

**Wir setzen für Sie und unsere Umwelt
auf ökologische Alternativen.
Nutzen Sie unsere Angebote ...**

... zum Naturstrom

Wir bieten Ihnen zertifizierten Ökostrom zu 100% produziert aus regenerativen Energiequellen in unserer Region. Die Mehreinnahmen werden in der Pfalz wieder in regenerative Energieerzeugungsanlagen investiert.

... zum Erdgas tanken

Wir betreiben in Speyer eine Erdgastankstelle und fördern die Anschaffung eines Erdgas-Fahrzeugs mit einem einjährigen Tankguthaben.

Auch danach tanken Sie zum halben Preis und fahren umweltschonend ohne Ruß, Schwefeldioxid und mit nur dem halben CO₂-Ausstoß.

... zum Heizen mit Erdgas

Die Abgase von Erdgasfeuerungen sind äußerst emissionsarm. Wir fördern die Heizungsumstellung auf Erdgas und den Einbau eines Gas-Brennwertkessels in der Kombination mit Warmwasser-Kollektoren.

**Weitere
Informationen
unter
Tel. 06232/
625-1490**

SWS – mit uns können Sie rechnen.

Unsere Energie für Sie...



SWS
STADTWERKE SPEYER GMBH

Neue Perspektiven für Ihr eigenes Zuhause

Damit sich auch Ihre Wohn(t)räume erfüllen:



Das niedrige Zinsniveau ermöglicht auch Ihnen neue Spielräume für die Realisierung Ihres eigenen Zuhauses.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit unseren Baufinanzierungsspezialisten:
Volksbank Service-Line
01803/26 61 80*
*0,09 Cent/Minute

Wie lange wollen Sie noch Miete zahlen?

Sprechen Sie mit uns, damit Ihr Vorhaben von Anfang an ein Erfolg wird!

- individuelle und maßgeschneiderte Finanzierung
- günstige Konditionen – auf Wunsch mit langen Festschreibungszeiten für eine optimale Zinssicherheit
- Beratung und Hilfe bei der Beantragung von öffentlichen Fördermitteln
- Vorsorge von Anfang an mit unserer R+V-Hauspolice



Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim

